

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilagen vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6338.

Verantwortliche Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Verantwortlicher Herausgeber.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreizehnteilige Textspalte 10 Pf., unter „Eingefandt“ 20 Pf. Sonntags- und Feiertagsbeilage 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Zu dem mit dem 1. April beginnenden neuen Quartale des „sächsischen Erzählers“ werden sowohl in der unterzeichneten Expedition, als auch bei allen Postämtern und Austrägern Bestellungen angenommen, und bitten wir, dieselben recht zeitig zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Der neubegonnene Roman in der belletristischen Beilage wird neuhinzutretenden Abonnenten gratis nachgeliefert. — Uebrigens sei noch bemerkt, daß der „sächsische Erzähler“ alle Neuigkeiten so rasch mittheilen wird, wie man dies sonst nur von großen und theueren Zeitungen erwarten kann.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Dienstag, den 28. März 1899, von Vormittags 10 Uhr an,

kommen die in Abtheilung 6 am Schmöllner Wege (Höllentrevier) aufbereiteten Räder, als:

335 Stück eiserne Räder von 13 bis 39 cm Oberstärke und 3,5 bis 4,5 m Länge

unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.

Interessenten wollen sich zur obengedachten Zeit in der als Versteigerungsort bestimmten **Menzel'schen Restauration** allhier einfinden.

Bischofswerda, am 20. März 1899.

Der Stadtrath daselbst.

Dr. Lange.

Bhm.

Dienstag, den 28. März 1899, Vormittags 10 Uhr,

soil im Hofe des hies. Königl. Amtsgerichts

1 Messerschrank

gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 24. März 1899.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.

Wachtmstr. Saupé.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Abstimmung wegen Errichtung einer Zwangsanstalt für das **Barbier-, Friseur- und Ferrückenmacher-gewerbe** im Bezirke der Städte Bautzen und Bischofswerda, sowie des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes Bautzen ist geschlossen worden und liegt vom 24. März d. J. ab 14 Tage zur Einsicht und Erhebung etwaiger Widersprüche der betheiligten Handwerker in hiesiger Rathskanzlei während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einsprüche, welche erst nach Ablauf der Frist angebracht werden, unberücksichtigt bleiben.

Bautzen, am 21. März 1899.

Der Kommissar.

Dr. Raubler, Bürgermeister.

R.

Deutsches Reich.

Bischofswerda, 24. März, Palmsonntag, der für unsere Jugend so bedeutungsvolle Tag, ist als Vorbote der großen Lebenswoche und als Verkünder des Auferstehungsfestes wiederum herangekommen. An ihm treten Tausende junger evangelischer Christen zum ersten Male an den Altar, um ihr Glaubensbekenntnis abzulegen und sich durch das heilige Abendmahl dem Herrn zu eigen zu geben für ihr ganzes Leben. Die weise, vollkommene Glockenläute des kommenden Sonntag führen tausende jugendlicher Konfirmanden aus der Kindheit in das Leben des Jünglings und der Jungfrau hinein. Ernster gestalten sich für sie die Lebenswege, und nur wenigen ist es vergönnt, in immerwährendem Sonnenschein des Glückes durch das Leben zu wandeln. Wüßten sie aber Alle, die an diesem Tage in strahlender Jugendfrische, blühenden Knospen gleich, am Tische des Herrn knien, im Sturm des Lebens, im Kampf mit Zweifeln und Enttäuschung das wahre Gottesvertrauen niemals verlieren, ein frommes, vaterlandstreu Gemüth, die Reinlichkeit der Gesinnung und Empfindung für das ganze Leben bewahren! Dann wird es ihnen an Lohn und Segen nicht fehlen.

Als sicheres Mittel gegen die zur Zeit grassirende Influenza wird Schafgarbenthee und Schleuderhonig empfohlen. Man trinke beim Beginn der Krankheit Morgens und Abends eine Tasse Schafgarbenthee mit einem Schlüffel voll Schleuderhonig und nach kurzer Zeit man wieder hergestellt. Ein Schnupfen

ist nach dem Genuß einer Tasse solchen Getränkes rasch weg. Schwächliche, kränkliche und bleich aussehende Kinder und Erwachsene sollten den Thee zum gewöhnlichen Getränk machen.

Waldbrände häufen sich meist um die Osterzeit, wo viele schul- und arbeitsfreie Tage sind. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß die Inbrandsetzung eines Waldes durch leichtfertiges Gebahren mit Feuer je nach dem Grade und der Art der Verschuldung in Gemäßheit von §§ 309, 368 b des Reichs-Strafgesetzbuchs mit Geld-, Haft- und Gefängnißstrafe bedroht ist. Als ein solches leichtfertiges Gebahren ist insbesondere das Wegwerfen von brennenden Cigarettenresten oder Zündhölzern, Rauchen aus offenen Pfeifen, Kuzünden von Feuern, Abrennen von Feuerwerk in Wäldern anzusehen. Sämmtliche Polizeibehörden sind angewiesen, ein wachames Auge auf den Verkehr in den Wäldern zu haben, etwaige Vergehensverletzungen aber alsbald zur Anzeige zu bringen. Insbesondere werden aber auch alle Eltern und Vormünder gütigst, streng darüber zu wachen, daß ihre Kinder oder Pflegebefohlenen sich nicht Vergehungen in der oben angedeuteten Richtung zu schulden kommen lassen.

Vielfach haben sich im Publikum Zweifel herausgestellt, an welchem Tage diesmal die Räumung einer Wohnung zum Oster-Anzugstermin zu erfolgen hat, da bekanntlich auf den 31. März der Karfreitag und auf den 2. und 3. April die Osterfeiertage fallen. Die Räumung hat nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Sonnabend, den 1. April, zu erfolgen. Streng genommen hätte der

Miether die ermieteten Räume bis zur Mitternacht des letzten Tages der Miethzeit zu räumen; herkömmlich wird aber die Räumung noch als rechtzeitig angesehen, wenn sie am ersten Tage nach Ablauf der Miethzeit erfolgt. Nur wenn der erste Tag ein Sonn- oder Feiertag ist, hat die Räumung am nächstfolgenden Werktag zu erfolgen. Da jedoch diesmal die Feiertage auf den 2. und 3. Tag des neuen Quartals fallen, muß, wie schon gesagt, der Auszug Sonnabend, den 1. April, bewirkt werden, falls nicht andere Abmachungen mit dem Hauswirth getroffen werden.

Zu dem bevorstehenden Dienstoffwechsel werden die Herrschaften darauf aufmerksam gemacht, daß Abmeldungen von den Kranken-, sowie Invaliden-Rassen auch vor dem 1. April bewirkt werden können. Es würde sich auch deshalb besonders empfehlen, von dieser Einrichtung recht viel Gebrauch zu machen, weil der 1. April gerade auf einen Sonnabend fällt, wo der Andrang bei den Frankenkassen sowie ein sehr großer ist. Nebenbei sei erwähnt, daß An- und Abmeldungen laut Gesetz in 3 Tagen bewirkt sein müssen. Die Dienstboten sind berechtigt, beim Abgang ihre Quittungskarte sofort in Empfang zu nehmen.

Mit dem 21. März begann auf den Königl. sächs. Staatsbahnen und im direkten Verkehr mit den Königl. preuß. Staatsbahnen die längere Geltungsdauer der Rückfahrkarten; sie währt bis einschließlich 14. April d. J. Diese Vergünstigung erstreckt sich auf die meisten übrigen deutsche

Eisenbahnen, auch auf die benachbarten österreichischen Eisenbahnen, sowie auf die niederländische Staatsbahn, holländische Eisenbahn und französische Nordbahn. Dagegen gelten die Rückfahrkarten nach Bayern, Württemberg, Baden, der Pfalz und Elzass-Lothringen auf den sächsl. Staatsbahnen zur Rückreise zwar auch bis 14. April, auf den zuvor genannten Bahnen dagegen nur zehn Tage.

HGK. (Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung München 1899.) Unter dem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern veranstaltet der Allgemeine Sportverein München die vom 15. Juni bis zum 16. Oktober d. J. während der Allgemeinen Deutschen Sport-Ausstellung München 1899. Diese Ausstellung, die sich der weitgehendsten Unterstützung der Kgl. bairischen Staatsregierung zu erfreuen hat, ist dazu bestimmt, eine möglichst reichhaltige Sammlung solcher gewerblicher und industrieller Erzeugnisse zu werden, die zur Ausübung des Sports erforderlich sind oder die in dem Sporte die Veranlassung ihrer Herstellung haben. In letzterer Beziehung würden auch Kunst und Kunstgewerbe in Betracht kommen. Die Ausstellung umfaßt folgende 12 Abteilungen, die wieder in einzelne Gruppen z. B. Bauten, Geräte, Ausschmückungsgegenstände, Kostüme, Litteratur und dergl., zerfallen: 1) Jagd und Hundesport, 2) Schießsport, 3) Fischerei, 4) Reit- und Fahr-sport, 5) Brieftaubensport, 6) Körperliche Übung, 7) Bergsport, 8) Wassersport, 9) Radfahr- und Automobilsport, 10) Luftschiffahrt, 11) Sportsport, 12) Sammelsport und Liebhaberkünste. Hervorragende Leistungen sollen durch bronzene, silberne und goldene Medaillen prämiirt werden, denen Diplome mit Begründung beigegeben werden. Anmeldungen haben bis zum 1. April d. J. zu erfolgen. Programm und Grundplan für diese Ausstellung und Bestimmungen für die Aussteller können auf der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Jittau, Bauhenstraße 7, I, eingesehen werden.

Umschau in der sächs.-preuß. Bau- und dem Weizner Hochland, 24. März. Durch Feuer wurden vernichtet: Eine Partie Waldland beim sogenannten Herrenteiche auf Bauzner Flur und ein anderes Stück bei der Nadelwipfer Sandgrube. — Schwer verletzt wurde in Hochkirch der Kutcher des Heimrich'schen Gasthofes durch Sturz auf die Tenne. — Beim Ausroben eines Eichenstammes wurde der Häusler Kranich in Guttau schwer verletzt, als ihm ein Keil ins Gesicht flog und ihm eine ganze Reihe von Zähnen abhieb. — Der Nahrungsbesitzer Karl aus Nachlau bei Wittichenau hat sich in dem Augenblicke vergiftet, als er wegen Beschäftigung in Hoyerwerda auf die Anlagebank gefahren wurde. Bald darauf trat sein Tod ein. — Bei dem Jittauer Biadukte wurde ein junger Mann von einem nach Böhmen zu fahrenden Landauer an das eiserne Gekänder geworfen, so daß er schwere Verletzungen erlitt. — Ein Kutcher aus Groß-Grabe, der in einem Gasthofe zu Ramenz viele Diebstähle ausgeführt, wurde erwischt und festgenommen. — Wegen zweier Einbrüche in Lindorf wurde ein 30jähriger Arbeiter aus Guttau bei Klitz in Döbeln verhaftet. — Wegen Verdacht der Brandstiftung wurde der Arbeiter Rood aus Neudorf bei Spremberg (pr. L.) gefänglich eingezogen. — In Pirna und Lauenstein wurden landwirthschaftliche Bezirksversammlungen abgehalten. — Herr Oberpfarrer Jäckel in Ruschau wurde zum Superintendenten ernannt. Am 16. März erfolgte seine Einweihung in feierlicher Weise. — Der vormalige Rittergutsbesitzer zu Särta, Herr Richter und Ehefrau, haben der Kirche zu Weizberg 3000 Mark vermacht. — Zur Aufnahme ins katholische Lehrerseminar haben sich 25 angemeldet, 22 wurden aufgenommen, dabei waren 4 Buben. — Bei dem ersten wendischen Gottesdienste des 2. Halbjahrhunderts zu Dresden, wo die Herren Lausitzer Geistlichen, Gude in Ebbau und Jacob in Retschwig, amtlich thätig waren, gab es 252, dabei 136 weibl. Kommunikanten. — Zum Kirchschullehrer für Kleinbaußen ist Herr Lehrer Patril in Burgl bei Bauzen erwählt worden. — Bei der Landwirthschaftl. Schule zu Bauzen wurde zu Ehren des verstorbenen Professor Dr. Heiden eine Gedächtnisfeier abgehalten, wobei Herr Direktor Ritter z. Branger die Gedächtnisrede hielt. Der Schüler Pielich aus Golberode erhielt die Dr. Heidenprämie und die Schüler Lehmann-Milobau und Bulsch-Kommerau Belobigungen.

Großharttau. Am 20. März Vormittags fanden die diesjährigen Schul-

prüfungen hier statt. Dieselben wurden in diesem Jahre erfreulicherweise von der Gemeinde aus recht zahlreich besucht. Insbesondere wurde die Prüfung durch den Besuch Sr. Durchlaucht des Erbprinzen von Schwarzburg ausgezeichnet.

Neukirch. Die Grippe oder Influenza hat in den hiesigen Gemeinden eine außerordentliche Ausdehnung angenommen, und die hiesigen Herren Aerzte sind überaus stark in Anspruch genommen. In der Hauptsache werden die Erwachsenen von der Krankheit befallen und nur in vereinzelten Fällen auch Kinder. Durch Hinzutreten von Lungenentzündung sind einige Erkrankungen zu lebensgefährlichen ausgeartet. Herr Dr. Müller hielt im Naturheilverein einen Vortrag über die Influenza. — Der Märzschnee, der schon uns Menschen beißend kalt vorkommt, richtet im Verein mit der großen Kälte unter unsern gefiederten Viehlingen viel Schaden an, wie aufgefundenen Vogeleichen bezeugen. Auch die Märzhasen dürften schwerlich gedeihen.

Oberneukirch, 23. März. Aus der Vermögensübersicht der Sparkasse im vorigen Jahre geht eine stete Hebung des Geldeumlaufes hervor. Den Einzahlungen von 266,192,06 Mark stehen 137,469,99 Mk. Rückzahlungen gegenüber. Einnahmen und Ausgaben betragen je 354,875,73 Mk. Auf Hypotheken sind ins-gesamt 693,586 Mk. ausgeliehen, an Sparspar-einlagen 755,347,28 Mk. angenommen worden. Der Reservefond beträgt durch einen Zugang von 3309,03 Mk. 7412,90 Mk.

Bauzen, 22. März. An der hiesigen Obst- und Gartenbauerschule wurde am Montag der diesjährige Baumwärtter-Kursus eröffnet. Es hatten sich dazu neun Teilnehmer eingefunden; zu ihnen kommen später noch fünf junge Landwirthe, die zur Zeit noch Schüler der landwirthschaftlichen Schule sind.

Bauzen, 23. März. Vor einigen Tagen fand hier eine Versammlung sächsischer Kavalleristen statt, an der 16 Personen theilnahmen. Die Versammlung hatte u. A. den Zweck, die mechanischen Einrichtungen zur Verarbeitung und Verwertung der Radaver kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke wurde auch der Residenzstadt Dresden ein Besuch abgestattet. Das Urtheil aller Fachmänner ging dahin, daß dem Handbetriebe vor dem Maschinenbetriebe bis jetzt noch der Vorzug zu geben ist.

Ebbau, 22. März. Bei der diesjährigen Aushebung wurde, wie der „S. Post.“ zu berichten weiß, ein Rekrut vorgestellt, der kaum einen Meter groß war und den Eindruck eines dreizehnjährigen Knaben machte. So wenig er körperlich entwickelt war, geistig war er nicht zurückgeblieben, sondern hat die Schule regelrecht besucht und ist jedem andern ebenbürtig.

Jittau, 22. März. Herr Bürgermeister a. D. Wehmer Roth Dr. jur. Haberhorn hat 2000 Mark als Haberhorn-Stiftung dem hiesigen Stadtrath überwiesen. Die Zinsen dieses Kapitals sollen jährlich einem Bräuner verliehen werden, der die Naturalitätsprüfung bestanden hat und eine Universität bezieht.

Jittau. Ein Diebedrama spielte sich am Dienstag gegen Abend in einem hiesigen Gasthause ab. Der Bürstenmacher H. von hier, welcher sich erst kürzlich selbständig gemacht hat, war seit Montag Abend mit einem jungen, bei ihm dienenden Mädchen vom Hause verschwunden. Am Dienstag Abend wurde er in jenem Gasthause erschossen aufgefunden. Auch das betreffende Mädchen fand man daselbst mit einer Schußwunde vor.

Dresden, 23. März. Se. Excellenz der Herr Staats- und Finanzminister v. Wagdorf hat einen 14tägigen Urlaub angetreten.

Dresden. Zum Nachfolger des Herrn Pastor D. Sulze an der Dreikönigskirche wurde der langjährige Archidiaconus an dieser Kirche Lic. theol. und Dr. phil. Schmidt gewählt.

Dresden, 23. März. Bekanntlich werden die schleswig-holsteinischen Veteranen von 1849, sowie die Kämpfer bei Unterdrückung des Aufstandes im selben Jahre am 14. und 15. April in Dresden zu einer Erinnerungsfest zusammenkommen, deren Mittelpunkt eine Huldigung vor Sr. Maj. dem König bilden soll. Diese Huldigung wird nicht, wie ursprünglich geplant, im Hofe des Kgl. Residenzschlosses stattfinden, sondern allerhöchster Bestimmung gemäß in dem räumlich besser geeigneten Garten der Kgl. Villa in Strahlen. Se. Majestät der König will jeden Veteranen von 1849 sehen und von jedem gesehen werden und jeder, auch wenn er nicht mehr gehen oder stehen kann und im Fahrstuhle erscheint, ist ihm willkommen. Dieser rührende

Beweis königlicher Huld bezeugt aufs neue, wie hoch unser Landesheer die alten Veteranen ehrt und schätzt. Nach der Huldigung werden die sämmtlichen Veteranen auf Befehl des Monarchen im nahen Hotel Duttler in Strahlen mit einem Frühstück bewirthet werden, wobei die Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 177 konzertieren wird. Da so manchem alten Veteranen nicht die Mittel zur Reise und zum hiesigen Aufenthalt zur Verfügung stehen, nimmt Herr Venus, Wintergartenstraße 72, freiwillige Gaben zur Beschaffung des Fehlenden entgegen und auch die Verwaltung Dresdens beabsichtigt hierzu einen Beitrag zu spenden. Den nunmehr geschlossenen Sammellisten zufolge wird die Theilnahme an der Feier eine sehr starke werden. (B. N.)

Dresden, 23. März. In den letzten Tagen tauchten im hiesigen Straßenverkehr zwei neue Arten von Motorwagen auf, die das allgemeine Interesse auf sich lenkten. Während Motorwagen für leichtere Lasten schon hier und anderwärts von Geschäftshäusern in Betrieb gehalten werden, war der schwere Lastverkehr bisher ausschließlich dem Pferdebetriebe zugewiesen. Nicht wenig Aufsehen erregte deshalb vor Kurzem ein ziemlich großes, nach Kollwagenart gebautes Gefährt, welches sich mittels Motor durch stark belebte Straßenzüge bewegte. Der Führer bediente sich nach Art der Straßenbahnen einer an der Bremse angebrachten Handbremse zur Abbremsung. Das zweite Gefährt war ein fünfstrahliger Motorwagen, welcher sich aus einem dem Dreirade ähnlichen Vorderwagen und dem für zwei nebeneinander sitzende Personen eingerichteten Hinterwagen zusammensetzte. Der kleine Motor lag an der Achse des Vorderwagens. Der vorn sitzende Führer dieses Fahrzeugs kann durch den gewöhnlichen Gebrauch der Pedale die Leistung des Motors unterhalten, oder den leichtgebauteu Wagen allein fortbewegen.

Dresden, 23. März. Am Sonntag Nachmittag fuhr auf dem Holbeinplatz ein Straßenbahnwagen gegen einen Leichenbegleitwagen. Der Letztere wurde umgeworfen. Von den darin sitzenden 4 Personen erlitt eine Frau nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe, sowie eine Quetschung des linken Armes. Der Wagen wurde arg beschädigt. Den Führer des Bahnwagens soll eine Schuld nicht treffen. — Einen Bruch des rechten Oberarmes und Durchschneidung an der Stirne erlitt am Dienstag Nachmittag ein 32 Jahre alter Schmied, der beim Bau des Gasometers in Neustadt verunglückte. — Von einer Droschke umgerissen wurde am Montag Nachmittag ein 67 Jahre alter Mann auf der Hechtstraße. Er trug am Kopfe und an den Händen leichtere Verletzungen davon. — In der Jwingerstraße wurde am Montag Mittag eine halb 70 Jahre alte Frau von einem Radfahrer umgerissen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Wunde am Kopfe.

Dresden. Ein Nordversuch am Dienstag früh kurz nach 6 Uhr in Ebbtau verübt worden. Der dort auf der Lindenstraße 36 wohnende Zimmermann Ernst Gerstenberger lebte seit einigen Jahren von seiner Ehefrau getrennt. Als die Frau nun am Dienstag zur Arbeit gehen wollte, wurde sie auf der Lindenstraße von Gerstenberger überfallen und durch Messerstiche verletzt. Als die Frau blutüberströmt am Boden lag, rief der Unmensche: „Nun mußt Du sterben, erst Du, dann ich!“ Einige hinzukommende Personen rissen Gerstenberger von seinem Opfer los und übergaben ihn der Schutzmannschaft. Frau Gerstenberger, welche vier Stiche erlitt, wurde sofort ärztliche Behandlung zu theil. — Dem Kommerzienrath Carl Reichel in Dresden, vertreten durch Dr. Adolf Ebert in Pilsen, ist vom österreichischen Ministerium die Bewilligung zur Errichtung einer Brauerei mit Elektrizitätsstation in Pilsen ertheilt worden.

Dresden. Mit Rücksicht auf die neuerliche Zunahme der Maul- und Klauenseuche ist für das Gebiet des Königreichs Sachsen folgendes angeordnet worden: Auf Viehmärkten, soweit solche nicht überhaupt verboten, hat thierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Stücks vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke hat die Zuführung von Rindern und Schweinen nur auf einem bes. so weit die zur Verfügung stehenden thierärztlichen Kräfte ausreichen, auf mehreren im Voraus zu bestimmenden Wegen stattzufinden. Der Vorverkauf von Rindern und Schweinen ist verboten. Die thierärztliche Untersuchung der in Gasthöfen untergebrachten Rinder darf bereits an dem dem Markttag vorausgehenden

Zuge ausgevorstehenden Ferkel- und Saugferkel. Die von Aufkauf abgekauften Rindvieh- und Verkauf im bestände dürfte während Tagen sich erwiesen haben. Wollschweine ginn der Händler ab und Saugferkel zusammengefaßt werden. (B. N.)

Dresden, 23. März. In den letzten Tagen tauchten im hiesigen Straßenverkehr zwei neue Arten von Motorwagen auf, die das allgemeine Interesse auf sich lenkten. Während Motorwagen für leichtere Lasten schon hier und anderwärts von Geschäftshäusern in Betrieb gehalten werden, war der schwere Lastverkehr bisher ausschließlich dem Pferdebetriebe zugewiesen. Nicht wenig Aufsehen erregte deshalb vor Kurzem ein ziemlich großes, nach Kollwagenart gebautes Gefährt, welches sich mittels Motor durch stark belebte Straßenzüge bewegte. Der Führer bediente sich nach Art der Straßenbahnen einer an der Bremse angebrachten Handbremse zur Abbremsung. Das zweite Gefährt war ein fünfstrahliger Motorwagen, welcher sich aus einem dem Dreirade ähnlichen Vorderwagen und dem für zwei nebeneinander sitzende Personen eingerichteten Hinterwagen zusammensetzte. Der kleine Motor lag an der Achse des Vorderwagens. Der vorn sitzende Führer dieses Fahrzeugs kann durch den gewöhnlichen Gebrauch der Pedale die Leistung des Motors unterhalten, oder den leichtgebauteu Wagen allein fortbewegen.

Dresden, 23. März. Am Sonntag Nachmittag fuhr auf dem Holbeinplatz ein Straßenbahnwagen gegen einen Leichenbegleitwagen. Der Letztere wurde umgeworfen. Von den darin sitzenden 4 Personen erlitt eine Frau nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe, sowie eine Quetschung des linken Armes. Der Wagen wurde arg beschädigt. Den Führer des Bahnwagens soll eine Schuld nicht treffen. — Einen Bruch des rechten Oberarmes und Durchschneidung an der Stirne erlitt am Dienstag Nachmittag ein 32 Jahre alter Schmied, der beim Bau des Gasometers in Neustadt verunglückte. — Von einer Droschke umgerissen wurde am Montag Nachmittag ein 67 Jahre alter Mann auf der Hechtstraße. Er trug am Kopfe und an den Händen leichtere Verletzungen davon. — In der Jwingerstraße wurde am Montag Mittag eine halb 70 Jahre alte Frau von einem Radfahrer umgerissen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Wunde am Kopfe.

Dresden. Ein Nordversuch am Dienstag früh kurz nach 6 Uhr in Ebbtau verübt worden. Der dort auf der Lindenstraße 36 wohnende Zimmermann Ernst Gerstenberger lebte seit einigen Jahren von seiner Ehefrau getrennt. Als die Frau nun am Dienstag zur Arbeit gehen wollte, wurde sie auf der Lindenstraße von Gerstenberger überfallen und durch Messerstiche verletzt. Als die Frau blutüberströmt am Boden lag, rief der Unmensche: „Nun mußt Du sterben, erst Du, dann ich!“ Einige hinzukommende Personen rissen Gerstenberger von seinem Opfer los und übergaben ihn der Schutzmannschaft. Frau Gerstenberger, welche vier Stiche erlitt, wurde sofort ärztliche Behandlung zu theil. — Dem Kommerzienrath Carl Reichel in Dresden, vertreten durch Dr. Adolf Ebert in Pilsen, ist vom österreichischen Ministerium die Bewilligung zur Errichtung einer Brauerei mit Elektrizitätsstation in Pilsen ertheilt worden.

Dresden. Mit Rücksicht auf die neuerliche Zunahme der Maul- und Klauenseuche ist für das Gebiet des Königreichs Sachsen folgendes angeordnet worden: Auf Viehmärkten, soweit solche nicht überhaupt verboten, hat thierärztliche Untersuchung eines jeden einzelnen Stücks vor dem Betreten des Marktplatzes zu erfolgen. Zu diesem Zwecke hat die Zuführung von Rindern und Schweinen nur auf einem bes. so weit die zur Verfügung stehenden thierärztlichen Kräfte ausreichen, auf mehreren im Voraus zu bestimmenden Wegen stattzufinden. Der Vorverkauf von Rindern und Schweinen ist verboten. Die thierärztliche Untersuchung der in Gasthöfen untergebrachten Rinder darf bereits an dem dem Markttag vorausgehenden

Dresden, 23. März. Am Sonntag Nachmittag fuhr auf dem Holbeinplatz ein Straßenbahnwagen gegen einen Leichenbegleitwagen. Der Letztere wurde umgeworfen. Von den darin sitzenden 4 Personen erlitt eine Frau nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe, sowie eine Quetschung des linken Armes. Der Wagen wurde arg beschädigt. Den Führer des Bahnwagens soll eine Schuld nicht treffen. — Einen Bruch des rechten Oberarmes und Durchschneidung an der Stirne erlitt am Dienstag Nachmittag ein 32 Jahre alter Schmied, der beim Bau des Gasometers in Neustadt verunglückte. — Von einer Droschke umgerissen wurde am Montag Nachmittag ein 67 Jahre alter Mann auf der Hechtstraße. Er trug am Kopfe und an den Händen leichtere Verletzungen davon. — In der Jwingerstraße wurde am Montag Mittag eine halb 70 Jahre alte Frau von einem Radfahrer umgerissen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung und eine Wunde am Kopfe.

Zuge ausgeführt werden. Ausgenommen von vorstehenden Maßregeln bleiben die kleineren Ferkel- und Wochenmärkte, auf denen lediglich Saugferkel in Rörden feilgeboten werden. — Die von Händlern zum Zwecke öffentlichen Verkaufes aufgestellten oder öffentlich ausgebotenen Rindvieh- und Schweinebestände, sowie die zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweinebestände dürfen erst dann verkauft werden, wenn sie während einer Beobachtungsfrist von 5 Tagen sich frei von der Maul- und Klauenseuche erwiesen haben. Ausgenommen sind hiervon nur Mastschweine, welche binnen 3 Tagen (vom Beginn der Aufstellung bei dem betreffenden Händler ab gerechnet) zur Abchlachtung gelangen, und Saugferkel (Korb-, Spanferkel). Alle von zusammengebrachten Rindvieh- und Schweinebeständen benutzten Wege und Standorte (Rampen, Buchten, Wasfställe, Marktplätze) sind nach ihrer Benutzung gründlich zu reinigen. An den Stationen, an welchen Vieh- und Schlachtmärkte abgehalten werden, sind die Rampen, sowie die Vieh-Ein- und Ausladeplätze nach dem Ein- und nach dem Ausladen durch Reinigung und Desinfektion mit 2-prozentiger Karbolsäure-Lösungen zu desinfizieren. Die Viehärztliche haben hierüber die nötige Ueberwachung auszuüben und sind zu dem Zwecke ermächtigt, Wasfställe, private Schlachthäuser, sowie Ställe von Viehhändlern zu revidieren.

Meißen. Am 27. d. M. vollenden sich 25 Jahre, seit der Rektor der Fürstenschule zu Meißen, Oberlehrer Dr. Peter, in sein Amt eingetreten ist. Zu Ehren des Jubilars findet am Sonnabend Nachmittag Festmahl statt.

Meißen. Aus zuverlässiger Quelle geht dem „M. Tagbl.“ die erfreuliche Mittheilung zu, daß die Straßenbahn für die Stadt Meißen nunmehr endgiltig von dem kgl. Ministerium des Innern und der Finanzen genehmigt worden ist.

Leipzig. Der Chef der weltbekanntesten Pianofortefirma Julius Blüthner feierte am Dienstag in voller körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. — Der Streik der Schneider ist noch immer unentschieden. Beide Theile bezeichnen die Lage als für sich „äußerst günstig“; den Arbeitgebern ist zur Zeit in der winterlichen Temperatur, die Sehnsucht nach einem Frühjahrsanfang nicht auskommen läßt, ein mächtiger Verbändener entstanden. — Am Sonntag wurde ein Hotel dieb verhaftet; in seinem Besitz sind auch zwei wertvolle Ringe gefunden worden, die er im Hotel „Bristol“ zu Wien und im „Stern“ zu Prag gestohlen haben will. Der Dieb beschuldigt sich selbst, in Bremen aus einem Hotel eine Kassetten mit 800 Mk. baar gestohlen zu haben.

Leipzig, 21. März. Im „Leipz. Tagbl.“ sucht ein inaktiver Offizier den Nachweis zu erbringen, daß Frankreich schon vor der Hohenzollern-Kandidatur zum Kriege gegen Deutschland gerüstet habe. In jener Zeit in Sarkouis stehend, hatten er, sowie die übrigen Offiziere regen freundschaftlichen Verkehr mit den französischen Offizieren jenseits der Grenze. Ungefähr drei Wochen, bevor die Hohenzollernsche Kandidatur durch die Zeitungen gemeldet wurde, hörte dieser plötzlich auf, da die deutschen Offiziere in Metz, wohin sie, wie üblich, zum Frühjahrsdrang kamen, auffallend kühl und reservirt empfangen wurden. Als man nach der Ursache fragte, erhielt man zur Antwort, ob man noch nicht wüßte, daß es zum Kriege mit den Preußen kommen werde; in Metz sei man schon seit einiger Zeit mit der Armierung der Festungswerke beschäftigt.

Leipzig, 22. März. Heute früh wurden im Stadttheil Schleußig der Bäckermeister Seidel und sein Geselle in der Backstube ersticht aufgefunden. Durch welche Umstände das schreckliche Unglück entstand, muß die behördliche Untersuchung ergeben. — Dieser schwere Unglücksfall in der Bäckerei entbehrt nicht der Tragik. Der ersticht aufgefunden Bäcker Seidel war erst 30 Jahre alt und hatte sich erst am Dienstag verheiratet, sein Gehilte Böhm, der ebenfalls ersticht ist, war sein früherer Meister, der infolge geschäftlicher Mißerfolge zu einem anderen Erwerbszweige gegriffen hatte. Er half seinem Freunde nur bei der Einrichtung der neuen Bäckerei und befehligte diesen Nebenberuf mit dem Leben, Frau und vier kleine Kinder in Noth zurücklassend. Die Abjungeeinrichtung des neuen Backofens hat ebenfalls nicht gehörig funktioniert und so sind die Unglücksfälle ein Opfer ausstehender Rohlengese geworden.

Sachsen, 22. März. Die plötzliche große Kälte scheint unter der Vogelwelt vielen Schaden

angerichtet zu haben. Es wurden hier in verschiedenen Stadttheilen todt gefundene. Markneukirchen, 22. März. Wegen Beihilfe bei einem Verbrechen gegen das leinende Leben wurde in Erlbach die dortige Hebamme verhaftet. Das hierbei mit in Frage kommende erst 17 Jahre alte Mädchen ist dem Vernehmen nach schwer erkrankt.

Nach den vorläufigen Festsetzungen stellen sich die Einnahmen auf den sächsischen Staatsbahnen im Monat Februar dieses Jahres auf insgesamt 8,945,570 Mark. Wegen den gleichen Monat des Vorjahres sind dies 580,076 Mark mehr. Davon erbrachte der Personenverkehr 2,218,729 Mark, mehr 199,506 Mk., der Güterverkehr 5,516,315 Mk., mehr 311,384 Mk.; aus sonstigen Quellen stammten 1,210,526 Mk., mehr 69,186 Mk.

Auch in der königlich sächsischen Armee werden durch die Bemühungen des Reichstags wichtige Änderungen der Befehlswiese veranlaßt. Die beiden neuen Corpsbezirke des künftigen XII. und neuen XIX. Armeecorps werden durch eine im Allgemeinen von Norden nach Süden laufende Grenzlinie geschieden. Die Linie legt im Norden östlich Riesa ein, geht zwischen Weihen und Döbeln durch, läßt Freiberg östlich, Chemnitz westlich und endet im Süden zwischen Marienberg und Annaberg. Der östliche Theil gehört dem XII. Armeecorps; Generalkommando und beide Divisionen, 23. und 32., in Dresden. Die 23. behält die 45. und 46. Infanterie- und 23. Kavalleriebrigade, die 32. nimmt zur 64. Infanteriebrigade noch die 88. auf, behält die 32. Kavalleriebrigade. Zum XIX. Armeecorps, welches den westlichen Theil des Landes einnimmt, Generalkommando Leipzig, kommt die bereits in Dresden stehende 24. Division unter Abgabe des Infanterieregiments Nr. 179. Neugebildet wird die 40. Division in Leipzig und die 63. Infanteriebrigade in Chemnitz mit einem Regiment in Jwitzau und aus der neuen 89. Infanteriebrigade in Leipzig mit dem Regiment Nr. 179 und dem neuen Regiment Nr. 181, gebildet aus dem umzuwandelnden Jägerbataillon Nr. 15 und einem neuen Bataillon, dies Regiment kommt nach Chemnitz. Die neue Division erhält an Kavallerie eine Jägerescadron in Leipzig; das neue Armeecorps hat sein Pionierbataillon Nr. 22 in Riesa, sein Trainbataillon Nr. 18 in Leipzig. Das XII. Armeecorps hat seine beiden Feldartillerie-Brigaden 23 und 32 in Dresden, die erstere mit beiden Regimentern Nr. 12 und 48 in Dresden, die letztere mit beiden Regimentern Nr. 28 und 64 in Pirna. Die reitende Abtheilung hohen Etats ist beim Regiment Nr. 12 in Rönigsbrück. Das XIX. Armeecorps hat beide Feldartillerie-Brigaden Nr. 24 und 40 in Leipzig, erstere die beiden Regimentern Nr. 32 und 68 in Riesa, letztere das Regiment Nr. 77 in Leipzig, 78 in Wurzen. Die Telegraphenkompanie kommt zum XII. Corps in Dresden.

Die Silberbrüder'schen Eheleute haben der Gemeinde zu Bremscholen 78,000 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken legirt. — Der landw. Freiverein im Erzgebirge hat bei seinem 50jährigen Jubiläum 2 Mitgliedern des landwirthschaftl. Vereins zu Schneeberg, den Herren Stadtrath Stahl in Aue (für 50jähr. thätkräftige Mitgliedschaft) und Gutbesitzer Reihorn in Oberschlema die Brozene Medaille für Verdienste um die Landwirthschaft und Herrn Gutsauszügler Müller dort ein Ehrendiplom zuerkannt und überreicht. — Bei der technischen incl. landwirthschaftlichen Hochschule zu München studiren 47 Landwirthe, 14 Kulturtechniker und 76 Geometer. — Der Sparkassencassirer Herr Ranzmann in Dippoldiswalde feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum, das zugleich ein Ortsjubiläum war. — Der Professor Dr. Carus in Leipzig feierte sein 50jähriges Doktorjubiläum. — Zum Bau einer Ohrenklinik in Jena sind 78,000 Mk. bewilligt worden. — Ein Unglücksfall war der 11. März für Berlin. Es kamen an diesem einen Tage vor: 3 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche. Ein Kind wurde durch Ueberfahren und ein zweites durch Sturz aus dem Fenster getödtet. — Der Schuhmachermeister Wagner in Schopau ist, 93 Jahre alt, gestorben.

Berlin, 22. März. Das Landgericht I verhandelte heute gegen den anarcho-socialen Schriftsteller Landauer und gegen Rubbert, Redacteur des Blattes „Sozialist“. Landauer hatte im „Sozialist“ behauptet, der Polizeikommissar Gottschalk, früher in Eberfeld, jetzt Distriktskommissar in Speyer, habe seiner Zeit im Prozeß gegen den Barbier Jietzen in Eberfeld wichtige Beweismittel gefälscht, um eine Verur-

theilung Jietzens sicher herbeizuführen. Gottschalk und sein Vorgesetzter haben daraufhin Strafantrag gegen Landauer und Rubbert wegen Beleidigung gestellt. Landauer wurde zu 6 Mon. und Rubbert zu 2 Mon. Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 22. März. Mehrere Abgeordnete des französischen Postministeriums trafen in Berlin ein zu Verhandlungen wegen Einführung des Fernsprechverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich.

Der Reichstag, der eben seine Oesterferien begonnen, hat seit seinem Zusammentritt am 6. Dezbr. in 60 Plenarsitzungen außer dem Etat keinen einzigen von den größeren Gelegenheiten erlebt, wohl aber zu Zeiten, wenn keine Ferien in Sicht waren, außerordentlich viel über alles mögliche und noch einiges andere geredet.

Die militärischen Wachen der Pulvermagazine in Niederneudorf und Spandau sind bedeutend verstärkt worden. Diese Maßregel wurde ganz unerwartet in voriger Woche angeordnet und alsbald ausgeführt.

Im Prozeß des Oberförsters Lange gegen die Fürstl. Bismarck'schen Erben wegen höherer Pensionanspruch hat jetzt auch Fürst Herbert Bismarck den ihm auferlegten Glaubens eid in Berlin geleistet. Der der Gräfin Kanbau ebenfalls zugesicherte Glaubens eid soll ihr wegen Krankheit kommissarisch auf Schloß Doberndorf abgenommen werden; damit sind dann Lange's Wehransprüche abgewiesen.

Die „Wogauer Zeitung“ widerruft ihre frühere Meldung von der Einstellung des Strafverfahrens gegen den Grafen Büdler; es sei ihm die Anklageschrift zugestellt worden. Graf Büdler hatte in antie-militärischen Flugblättern prophezeit, es werde nicht mehr lange dauern, dann werde der Kaiser von Europa John I. heißen, und hatte scharfe Angriffe gegen das überall zusammenhaltende und sich in die Herrschaft eindrängende Judenthum dabei einschleichen lassen.

Oesterreich. Bodenbach. Die beiden katholischen Geistlichen in Rosamiz. — Bodenbach ist als der später entstandene Ort nach Rosamiz, wo auch die Pfarrkirche steht, eingepfarrt — scheinen die allgemeine Bewegung „Los von Rom“ indirekt unterstützen zu wollen, indem die Gemeindeglieder immer wieder tschechische Predigten zu hören bekommen. Ja, der tschechische Kaplan Kwasnicka hat auch mit der Begründung dieser Maßregel nicht hinter dem Berge gehalten, indem er jüngst öffentlich äußerte, daß die deutsche Sprache sich am besten dazu eigne, uns sich — Pfaffen verständlich zu machen! Das Bezeichnendste hierbei ist, daß der Pfarramtsverwalter in Rosamiz Dekan Gröbisch selbst, — ein Deutscher ist.

Frankreich. Paris, 22. März. Der „Figaro“ bespricht das englisch-französische Abkommen und sagt, England habe sich bei der Abgrenzung liberaler gezeigt, als man erwarten konnte. Sehr vortheilhaft sei es, daß die ägyptische Frage bei dem Abkommen nicht zur Erörterung gelangt sei; Frankreich habe sonst in diesem Punkte nicht immer freie Hand.

Das „beneidenswerthe“ Paris hat soeben einen neuen Bürgermeister erhalten, der den Reiz aller deutschen Demokraten hervorrufen wird. Der neue Gemeinderathspräsident der französischen Hauptstadt, Louis Adrian Lucipia, ist nämlich Sozialdemokrat. Ursprünglich Jurist, trat er in die Redaktion sozialdemokratischer Blätter ein. Während des deutsch-französischen Krieges war er Hauptmann in einem Freiwilligen-Geniebataillon und bis zum Sturz der Kommune, der er angehörte, Mitarbeiter des „Cri du Peuple“. Das Kriegsgericht verurtheilte Lucipia zum Tode. Doch wurde diese Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. Lucipia trug zunächst in Toulon die grüne Mütze und die Kette. Dann deportierte man ihn nach Revalabonien auf die Insel Ngu. Im nächsten Jahre, 1879, genoss er eine Begnadigung zu zehnjähriger Verbannung und im Jahre 1880 nach seiner Rückkehr nach Frankreich vollkommenen Straferlaß. Er wurde Mitarbeiter des „Citoyen de Paris“, der „Conventione Rationale“ und des „Radical“. Bald darauf wurde er auch in den Pariser Gemeinderath entsendet, und nun ist er Präsident dieser Körperschaft. So herrlich weit haben wir es in der deutschen Reichshauptstadt freilich noch nicht gebracht; wer weiß aber, was bei dem Wachsen des sozialdemokratischen Einflusses auf die „führenden“ Kreise Berlins noch werden mag.

Drachnachrichten u. letzte Meldungen.

Stuttgart, 24. März. Der hiesige Oberbürgermeister Ruemelin ist nach längerer Krankheit heute früh in Baden-Baden gestorben.

Bremen, 24. März. Die „Weserztg.“ meldet, beantragte die Finanzdeputation die Aufnahme einer Anleihe von 22 Millionen durch Ausgabe 3 1/2-prozentiger Staatsanleihen, da unter anderen die Weser correction, die Erweiterung des Hafens und die Anlegung eines Trockenbeckens in Bremerhaven, sowie die Erweiterung des Bremer Freibezirks außerordentliche Aufwendungen erfordern.

London, 23. März. Der „Morning-Post“ wird aus New-York telegraphirt: Die Pulvermühle von Dupont in Pennsylvanien (Jersey) ist gestern in die Luft geflogen. 3 Arbeiter wurden getödtet, hundert verletzt und hundert Häuser sind beschädigt.

London, 23. März. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß Dr. Verbs heute nach Europa abreist.

Peking, 23. März. Der großbritannische Gesandte Alcedonab ist heute abgereist.

Konstantinopel, 24. März. Der Bauminister und Dr. Jander unterzeichneten heute in Gemäßheit einer kaiserlichen Trabe einen Vertrag nebst Tarifen und Plänen etc., wodurch der anatolischen Bahn-Gesellschaft die Konzession zur Erbauung eines Hafens nebst Docks und Entrepots in Haiban-Pascha erteilt wird. Der türkische Staat kann erst nach 30 Jahren den Hafen zurückkaufen und zwar nur gleichzeitig mit der gesamten anatolischen Bahn.

Vermischtes.

Breslau, 23. März. Die Mittagsblätter melden aus Reichenstein: Gestern Vormittag 10 Uhr fand in der Pulverfabrik des Kommerzienraths Guettler zu Bollmersdorf eine Explosion statt, welche die zum Feilen und Poliren bestimmten Werke in Trümmer legte. Zwei darin beschäftigte Arbeiter fanden ihren Tod.

Gehren (Provinz Brandenburg), 22. März. Heute Vormittag entstand im Wohnhause eines Müllers Feuer, welches sich auch auf die benachbarten Gebäude verbreitete. Bis 3 Uhr Nachmittags sind bereits 18 Wohnhäuser niedergebrannt. Das Feuer wüthet noch fort.

Hamburg, 23. März. Der Dampfer „Bulgaria“ ist nach beendeter Reparatur in Begleitung des Dampfers „Hungaria“ heute Morgen 7 Uhr von Punta Delgada auf den Azoren abgegangen.

Riel, 23. März. Das Panzerschiff „Oldenburg“ ist gestern Abend bei schwerem Schneesturm in der Strandau-Bucht aufgelaufen. Die Schiffe „Belikan“ und „Rorder“ sind zur Hilfeleistung nach der Unfallstätte abgegangen. Auch Admiral Küster und Viceadmiral Thomlen haben sich dorthin begeben.

Riel, 23. März. Dem Vernehmen nach ist der Unfall, der der „Oldenburg“ zugefallen ist, in Folge des Reißens der Ankerkette herbeigeführt worden, wodurch das Schiff bei starkem Nordostwinde auf den Grund trieb. Die „Oldenburg“ liegt noch auf dem Grunde, da das Abbringen in Folge des Fallens des Wasserstandes erschwert wird. Zur Hilfeleistung ging Nachmittags noch das Leichter „Mosquito“ ab.

(Sachen werden nicht berücksichtigt.) Im Nr. 10 der in Düsseldorf erscheinenden „Werkmeister-Zeitung“, Organ des Deutschen Werkmeister-Vereins, befindet sich eine Anzeige der Annoncen-Expedition von Bismarck in Ubersfeld, laut welcher für eine Fabrik in den Rheinlanden ein Werkmeister gesucht wird. Diese Anzeige schließt mit der auffallenden Bemerkung: „Sachen werden nicht berücksichtigt.“ Niemand wird dem betreffenden Fabrikbesitzer Vorschriften in der Auswahl seiner Werkmeister machen wollen. In dieser Form liegt jedoch eine Beleidigung des sächsischen Werkmeisterstandes, dessen Tüchtigkeit weltbekannt ist. Ganz besonders auffallend ist es übrigens, daß die Geschäftsstelle des genannten Blattes eine solche Beleidigung gegen die sächsischen Werkmeister aufnahm, von denen circa 2000 dem Verbands angehören, welcher Eigentümer dieses Blattes ist.

(Vermischte Nachrichten.) Als eine Frau in Bonn mit ihrer sechsjährigen Tochter einen Privatgarten betrat, in welchem gegen Eintrittsgeld wilde Thiere gezeigt werden, kam das Kind einem durch Röhrgitter nicht abgekannten Verbindungsgang zwischen zwei Abwehrläufen nahe. Im Moment erfaßte ein Löwe durch die Gitterstäbe mit der Pranke die

Schulter des Mädchens, zog das Kind an das Gitter heran und verlegte es schwer. Die Mutter ist vor Schreck gleichfalls schwer erkrankt. — Aus Großproppheim wird berichtet: Am Montag wurden am sogenannten Sandwörth im Rhein die Leichen zweier weiblicher Wesen gelandet, die zusammengebunden waren. Die Annahme eines Verbrechens dürfte ausgeschlossen sein. — Hingerichtet worden ist am Mittwoch früh in Stadelheim bei München der Raubmörder Alois Egger, 44 Jahre alt, der am Ostermontag vor. Jahres eine 18jährige Zimmermannstochter beraubt und ermordet hatte. — Im Sing-Gefängnis zu New-York fand am Dienstag die Hinrichtung der Frau Place, die wegen Ermordung ihrer Stiefmutter in Brooklyn im Februar v. J. zum Tode verurtheilt worden war, mittels Elektricität statt. Es war die erste Frau in den Vereinigten Staaten, die in dieser Weise vom Leben zum Tode gebracht worden ist. Der Tod trat nach zwei elektrischen Stößen von je 1700 Volts, die vier Sekunden anhielten, rasch und anscheinend schmerzlos ein.

— Brüssel. Auf dem Bahnhofgebäude in Schaerbeek sollte am Mittwoch ein Fernsprecherapparat angebracht werden. Infolge falschen Wanders ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Von acht dabei beschäftigten Arbeitern stürzten sieben auf den Bahnsteig herab; zwei blieben sofort todt, fünf wurden schwer verletzt; der achte konnte sich dadurch, daß er sich an den Drähten festhielt, retten.

Strassammerkung.

Baunzen, am 21. März 1899.

Der Dekorationsmaler Johannes Wey Richter aus Baunzen war wegen Betrugs und Urkundenfälschung unter Anklage gestellt, weil er u. A. auch ein hiesiges Dienstmädchen um eine Ersparnisse betrogen hatte. Richter wurde wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Der Wittermacher Friedrich August Richter in Renteheinerdorf und die Fabrikarbeiterin Pauline Wilhelmine vertheil. Richter, geb. Wolf ebendortselbst, waren angeklagt, im November v. J. dem Wirtshausbesitzer Karl Heinrich Sturm in Renteheinerdorf, eine seltene Geländerstange und im Dezember v. J. auf demselben Wirtshaus einen Pastenapparat in einer Länge von 3 Meter ungewaschen, sowie aus der Wohnung des Wirtshausbesizers in Verlegung des Wirtshausbesizers genommen und vor der Wohnung Sturm mit einem erbobenen Beile die Drohung „bis 2. Hofe ich tot“ auszusprechen und ein Kellnerbüchlein mit einem Beile zerhacken zu haben. Richter erhielt wegen Missethat, Vertheilung, Bedrohung, Sachbeschädigung und Erregung unruhigender Muth 5 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft, die vertheil. Richter wurde wegen einfachen Diebstahls und Vertheilung zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die vorbestrafte Fabrikarbeiterin Auguste Theresie Jansch, geb. Pünter in Weisbach, war angeklagt, als räufelnde Diebin im Oktober v. J. der Standesherrenschaft Königsberg 5 Centner Kartoffeln gestohlen zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte auf 4 Monate Gefängnis, worauf die Untersuchungsanstalt volle Anrechnung fand.

Der Fleischergeselle Richard Paul Heise in Köstlin, vorbestraft, war angeklagt, daß ihm vom Fleischereister Wilhelm Hermann Drecher in Wöls, seinem Arbeitgeber, ausgestellte Dienstzeugnisse unbefugt abgehandelt, also gefälscht und dieses Zeugnis alsdann Behörden gegenüber bei der Militärkrankeinstellung als echt vorgelegt zu haben. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde Heise zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Der Schneidermeister Emil Otto Klemm in Oranau, gehörig aus Oberlichtenau und dessen Ehefrau Marie Ida geb. Härtig waren angeklagt, sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Beide Angeklagte wurden ineb. freigesprochen.

Baunzen, am 23. März 1899.

Am 2. Dezember v. J. wurde vom Königl. Schöffengericht Baunzen der Cigarrenarbeiter Ignaz Bernh. Kraut aus Seibau wegen großen Unfugs zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Es war ihm zur Last gelegt, in Baunzen das Flugblatt „Der arme Teufel aus der Oberlausitz“ vom Haus zu Haus getragen zu haben, ohne auf die Parteilichkeit der Empfänger Rücksicht zu nehmen. Ueberdies war dem pp. Kraut nach zur Last gelegt, dem Tuchschneidermeister Wäner zum Mitbringen des Flugblattes angehalten zu haben. Die vom Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil eingelegte Berufung wurde nach anderweiter Beweisaufnahme verworfen. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. Hein aus Berlin und waren die Justizräthe während der beinahe dreistündigen Verhandlung nicht besezt.

Der Handarbeiter Klein Beechich aus Waldhof, 19 Mal vorbestraft, wurde am 2. März 1899 vom Königl. Schöffengericht Kamenz wegen Vertheilung zu 4 Wochen Haft verurtheilt und seine Ueberweisung an die Landespolizeibehörde ausgesprochen. Der Angeklagte legte gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung ein, welche verworfen wurde.

Der Hutmacher Josef Ferd. Sprenger in Löbau wurde am 30. Januar 1899 vom Königl. Schöffengericht wegen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Rgl. Staatsanwaltschaft und der Angeklagte legten gegen dieses Urtheil Berufung ein. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, in Löbau in einer Restauration dem Handwerksmann Schmieds einen Thaler entwendet zu haben. Schmieds hatte mit einem Thalerstück Kunststückchen gemacht, Sprenger aber hatte ihm den Thaler genommen, wie er behauptet, um der Schaustellung des Schmieds ein Ende zu machen. Die Berufung hatte Erfolg; der Angeklagte wurde kostenlos freigesprochen.

Richtliche Nachrichten

Sonntag Palmarium

Kollekte für sächs. Armenpflege.
Freitag 1/8 Uhr: Beichte und Communion.
Freitag 9 Uhr: Konfirmation der Katechumenen.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Konfirmanden.
Abends 7 1/2 Uhr: Sonntagsgemeinde junger Mädchen in der alten Schule, geleitet von Schwester Bertha Zimmermann.
Abends 8 Uhr: Ges.-säng. Männer- und Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath.
Mittwoch früh 8 Uhr: Beichte der konfirmanden Mädchen.
Mittwoch früh 9 Uhr: Beichte der konf. Knaben, I. Abth.
Mittwoch früh 10 Uhr: Beichte der konf. Knaben, II. Abth.

Grüner Donnerstag.

Freitag 1/9 Uhr: Beichte.
Freitag 9 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl.

Charfreitag.

Kollekte für den sächs. Jersal.-Verein.
Freitag 1/8 Uhr: Beichte und Communion.
Freitag 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 19, 14-30.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Das Wochenamt hat Herr Diac. Jennis.

Getraut: den 19. März Karl Paul Richter, Tischler hier, mit Selma Martha Köhler.
Verheiratet: den 17. März dem hies. Drechslermeister Lehmann 1 Tochter; den 19. März dem Biergärtnermeister Oswald in Weismdorf 1 Tochter; den 21. März dem hies. Fleischer Lehmann 1 Sohn.
Gestorben: den 17. März Friedrich Gottlieb Robertus Braunsfeld, Privatier hier, 78 Jahre 11 Mon. 15 Tag alt; den 7. März 21 Tage alte Sohn des Ober-Schweizers Weiser in Weismdorf; den 22. März Eduard Otto Jahnke, früherer Drechslermeister hier, 70 Jahre 7 Mon. 29 Tage alt.

Richtliche Nachrichten von Groß-Görschen.

Sonntag Palmarium.

Nachm. 1/2 Uhr: Konfirmation.

Richtliche Nachrichten von Neudorf a. S.

Sonntag D. Palmarium. 26. März.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst: Konfirmationsfeier.
Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mat. 11, 1-10.
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.

Gründonnerstag, 30. März.

Freitag 8 Uhr: Beichte für die Eltern der Konfirmanden.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Marc. 14, 17-26.
Abendmahlfeier der Konfirmanden und ihrer Eltern.

Charfreitag, 31. März.

Freitag 8 Uhr: Beichte.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Joh. 19, 14-30.
Abendmahlfeier.

Herr Diac. Jennis.

Nachm. 3 Uhr: Tagesliche Stiftungspredigt. Luc. 23, 33-48.
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.

Die Amtsworte hat Herr P. v. b. Trend.

Die Amtsworte hat Herr P. v. b. Trend.
Wetauf: 14. März Martha Pauline, des Gustav Minin Gattin, Einwohners und Maurers in Niederneulitz Tochter (Nebenwaise); Friedrich Clemens, des Heinrich Julius Paul, Einwohners und Schuhmachers in Oberneulitz Sohn (Nebenwaise); 19. März Kurt Ernst, des Ernst Wilh. Jägel, Einwohners und Steinmetz in Oberneulitz Sohn; Frieda Martha, des Karl Plehmann, Einwohners und Bierbäckers in Niederneulitz Tochter; Elisabeth Jüdenagel, des Clemens Ferdinand Plehmann, Einwohners und Steinmetz in Niederneulitz Tochter; Hulda Hedwig, des Adolf Wilh. Otto, Einwohners und Bahnarbeiters in Niederneulitz Tochter; Arthur Oswald, des Friedrich Wilh. Luefster, Hausbes. und Fabrikarbeiters in Ringenbain Sohn; 24. März Maria Elisabeth, des Ernst Reinhold Jösel, Wirtshausbes. in Ringenbain Tochter.
Gebrahen: 22. März Friedrich Clemens, des Heinrich Julius Paul, Einwohners und Schuhmachers in Oberneulitz Sohn 8 Tage alt, mit Bebel und Segen; 23. März August Oswald Wolff, Hausbes. und Steinmetz in Niederneulitz, 26 Jahre 2 Mon. 28 Tage alt, mit Predigt.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahzüge vom 1. October 1899.

Table with 2 columns: Destination and Time. Rows include Dresden, Baunzen, Zittau, and Zittau (Ankunft).

Die Fahrten vom Abends 6 bis früh 5 Uhr 30 Min. sind fett gedruckt.

Die mit + bezeichneten Züge führen II.-IV. Klasse.

Bei der...
Eisenz...
nommen...
ganz be...
ein Getr...
Aroma...
erhältl...

Das...
am...
Ede Herr...

Se...

folwie...

Wacht...

von Vor...
statt. Int...
Gle...
Döschau un...
Re...

für Pflaste...

Art...
W...

Ein fleiß...
Hau...
wird nach...
1. oder 15.

Suche ein...
M...
welches ne...
bedienen hat.

Für eine...
oder ältere...
Adressen...
unter „Nr.“

Ein jun...
wird per...
gesucht, auch...
boten, halsb...
Käheres

bei dauernder...
Sächsisch...

findet noch...
Max...
Ein...
zum sofortigen...
Ersuchen

Aus der Geschäftswelt.

Bei den gegenwärtigen billigen Kaffeepreisen sollte nur noch Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen als Zusatz zum Kaffee genommen werden. Dieselbe verbessert den Kaffee ganz bedeutend, ein kleiner Zusatz genügt, um ein Getränk von sehr schöner Farbe, vorzüglichem Aroma und Wohlgeschmack zu erhalten. Ueberall erhältlich. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Waschen und Scheren. Bei allen Einkäufen von Seife und Seifenpulver für den Hausbedarf laufe man nicht vom Billigsten, sondern vom Besten. Es ist dies ein beachtenswerter Ratsschlag. Billige Seifen wirken mißlicher durch große Säure recht schädlich auf die Haut und selbstverständlich leiden ebenso die damit

behandelten Gewebe. Außerdem verwickeln sich derartige augenscheinlich billige Seifen sehr schnell, so daß jede praktische Hausfrau beim Verbrauch sehr bald herausfinden wird, daß die im Preise billigsten Seifen in Wirklichkeit am theuersten sind. Es kommt nun seit Jahren in tausenden von Haushaltungen die rühmlichst bekannte Elfenbein-Seife mit der Schutzmarke „Elefant“, alleinige Fabrikanten Günther & Dausner in Chemnitz-Kappel, zur Verwendung und wäre es unnützlich, hier wiederholt auf die Vorzüge dieser Seife hinzuweisen, denn die Hausfrauen haben längst den Werth der Elfenbein-Seife zum Waschen der Wäsche, sowie für alle Bedürfnisse der Hauswirtschaft, erkannt. Es sei nur ganz besonders betont, daß man die Ergiebigkeit dieses Fabrikates am besten ausnützen kann, wenn man beim Verbrauch derselben recht sparsam umgeht. Die Firma Günther & Dausner bringt außerdem ein Seifenpulver von höchster Ergiebigkeit und Feinheit unter dem Namen **Elfenbein-Seifenpulver**, ebenfalls mit Schutzmarke „Elefant“, in den Handel. Wir ver-

sehen nicht, die Hausfrauen auch auf dieses vorzügliche Seifenpulver, was sich ganz besonders zum Reinigen von Thüren, Fenstern, Fußböden, sowie allen Glas-, Porzellan-, Metall- und Holzgegenständen eignet, aufmerksam zu machen. Beim Einkauf achte man ja darauf, daß jedes Stückchen Elfenbein-Seife sowie jedes Paket Elfenbein-Seifenpulver als Schutzmarke einen „Elefant“ trägt, da bereits eine große Anzahl, oft ganz minderwertiger, Nachahmungen angeboten werden und nur diese Schutzmarke für die Echtheit bürgt.

Vorausichtliche Witterung.

Sonntag, 25. März.
Biemlich heiteres, weiß trockenes Wetter mit strenger Kälte.
Montag, 26. März.
Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter mit strenger Kälte.
Dienstag, 27. März.
Zunehmend bewölkt, wärmeres, windiges Wetter mit unruhlichen Niederschlägen.

Das Schuh- und Stiefelwaaren-Lager, sowie die Maß- und Reparatur-Werkstatt von

am Markt, **Gustav Janke**, am Markt.
Ecke Herrmannstr., Ecke Herrmannstr.,

empfehlen
Herren- = Zugstiefel, Schnürstiefel, Halbschuhe,
Damen- = Schnürstiefel, Halbschuhe,
Mädchen- und Kinder- Stiefel und = Schuhe,
sowie alle anderen Artikel in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Mlois Langner, Schmölln,

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen

billige Kinder-Anzüge.

Nacht-Einnahme des Rittergutes Rammenau

findet Mittwoch, den 5. April d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Geschäftszimmer statt. Interessenten haben für pünktliches Erscheinen Sorge zu tragen.

Gleichzeitig werden die Felder und Wiesen, welche früher Käse, Johann Wiskau und Ernst Fichte-Oberrammenau hatten, weiter verpachtet.

Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, den 24. März 1899.

Fr. Ubricht.

Einen Bruchmeister

für Pflastersteinbruch suchen

Carl Sparmann & Co., Demitz-Thumitz.

Arbeiterinnen werden zum sofortigen Antritt zu dauernder Arbeit gesucht

Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach.

Ein fleißiges, ehrliches

Hausmädchen

wird nach Dresden zu 2 älteren Damen zum 1. oder 15. April gesucht. Näheres **Dresdner Str. 27, part.**

Suche ein häßliches anständiges

Mädchen,

welches neben leichter Arbeit Lust zum Gästebienen hat. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für eine alleinstehende Dame wird eine Frau oder älteres Mädchen als Stütze gesucht.

Adressen erbitte in der Expedition d. Bl. unter „Nr. 100“ niederzulegen.

Ein junges kräftiges Mädchen

wird per bald nach Dresden zu einem Kinde gesucht, auch ist dem Mädchen Gelegenheit geboten, daselbst das Kochen zu lernen.

Näheres bei **A. Kasper, Baupner Str.**

Binderinnen

bei dauernder Beschäftigung gesucht

Sächsisch-Böhmische-Glasraffinerie.

Ein Lehrling

findet noch Unterkommen bei **Max Biermann, Buchbindermstr.**

Ein zuverlässiger Kuecht

zum sofortigen Antritt gesucht. **Buschmühle Putzkau, C. Rott.**

Ein Schmiedegehelle

kann in Arbeit treten bei **Ernst Schramm, Tröbigau, Schmiedemstr.**

Tüchtiger und nüchterner

Arbeiter

als Schürer gesucht. Lohn **22 Mark.**

Glasfabrik Demitz.

Buntpapier.

Eine österreichische Buntpapierfabrik sucht einen tüchtigen, erfahrenen

Werkführer

mit langer Praxis. Derselbe muß hauptsächlich Glas-, Lack- und Chromo-Papiere schön, gut und billig erzeugen können, auch in Erzeugung von Farbblenden versiert sein.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abchriften sub **W. X. 1408** an **Rudolf Woffe, Wien.**

Ein Arbeiter

mit guten Zeugnissen und der mit Pferden umzugehen weiß, findet dauernde Beschäftigung im Getreidegeschäft von **H. Klare, Großhartau.**

Ein oder zwei bessere Herren für ein gut möbilitates Zimmer sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verzierungshalber ist eine

Wohnung.

Baupner Straße 75, bestehend aus 2 Stuben, große Schlafkammer, Küche, verschlossenem Vorsaal und allem Zubehör, zu vermieten, und 1. Mai oder später beziehbar.

Eine freundl. Wohnung,

Stube, Kammer und Bodenraum, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres **Herrmannstr. Nr. 3.**

Eine Wohnung

in der I. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör, ist baldigst zu vermieten. **Aug. vorw. Tauschky.**

Eine kleine Oberstube

ist zu vermieten **kl. Töpfergasse 6.**

Eine freundliche Wohnung

in I. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Vorsaal nebst Zubehör, 1. Oktober beziehbar, ist zu vermieten.

Hautzmer Str. Nr. 10.

Eine freundl. Wohnung,

bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, Michaelis beziehbar, ist an ruhige Leute zu vermieten.

Gefuche wolle man unter **O. M. 200** an die Expedition dieses Blattes richten.

Die Parterrewohnung

in meinem Hause Baupner Straße Nr. 83 in Bischofswerda ist für einen jährlichen Zins von 200 Mk. sofort oder später zu vermieten.

Gerichtsfekretär Conrad, Chemnitz, Kaiserplatz 8, III.

2 Wohnungen

sind sofort zu vermieten in **Schmölln Nr. 9.**

Die Parterrewohnung

in meinem am Schmöllner Wege gelegenen neuerbauten Hause ist, zu Johannis beziehbar, zu vermieten.

Schmölln. Pfarrer Sidert.

Haus-Verkauf.

Ein innerhalb der Stadt schön gelegenes freundliches, auch zu jedem Geschäft passendes Haus nebst Feldparzelle ist veränderungshalber preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten bittet man unter **A. B.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

ist zu verkaufen **Albertstr. 16, I.**

Ein Schlüssel

ist gefunden worden. Abzuholen in der Exped. dieses Blattes.

Graue Wolfspitze,

Prachtexemplare, sind zu verkaufen bei **Friedrich Knoch, Fuhrwerksbesitzer, Pulsnitz.**

Abtheilung für Leinen- u. Aussteuer-Artikel.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mir von den rühmlichst bekannten
Leinen-, Halbleinen-, Gebild- und Jacquardwaaren

der
Oberhessischen Leinen-Industrie
Marx & Kleinberger
Mechan. Weberei Handweberei und
St. Catharina in Fulda **Rasenbleiche in Schlitz**

General-Verkauf

für hier übertragen wurde.
Die reiche Auswahl, die ich auch in dieser Abtheilung unterhalte, verbunden mit den denkbar billigsten Preisen für nur hervorragende Qual., bieten meinen werthen Kunden bei Neuanschaffungen die größten Vortheile.

Ernst Heinss,
Altmarkt 13, neben der Apotheke.

Stärkste Schneidemaschinen und
Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör
Nadeln, Metalle, Del, Schiffszeug etc.



Fünf Jahre reelle Garantie,
d. h. die Maschine wird in vorkommendem
Falle **unentgeltlich** reparirt.
Grossmann's neue hocharmige
Nähmaschinen
mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.
Allein-Verkauf f. Bischofswerda und
Umgegend zum Fabrikpreis
bei
Carl Reich sen., Büchsenm.,
Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.
Carl Reich jun., Büchsenm.,
grosse Kirchgasse Nr. 24.

Das
Möbel-Magazin von Julius Krause,
Wagnergasse 3,

empfiehlt sein reichhaltiges Möbel-Lager in echten und gemalten
Vertikals, Kleiderschränken, Küchenschränken, Kommoden, Schreib-
sekretären, Bettstellen, Waschtischen mit Marmorplatten, Klavieresseln,
Kleiderständern, Handtuchhaltern, Stühlen, Spiegeln, Bücher-Stageen,
Serviertischen, Nähtischen, Sophatischen, Konfessionstischen, Auszieh-
tischen, Küchentischen, Kindertischen, Kammerdienern, Kamintischen,
Nachtschränken, Rauchtischen, Sophas und Matratzen etc.

Die praktischste Familien-Zeitschrift
ist die
Deutsche
Moden-Zeitung.
Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**
Monatlich 4 Nummern (8 Bllgig).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.
Man verlange per Postkarte gratis eine
Probenummer von der
Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

2 Schoß Haferstroh u. Spreu
sind zu verkaufen **Neustädterstraße Nr. 4.**
Gebundstroh
(Kroggen und Weizen), 4 Str. 1 Btl.
verkauft **August König, Stachs Nr. 3.**

Italien. Goldfische!
Kleinste Sorte für Aquarien, sowie große
für Gartenbassin, **Zwerg-Weiß-Goldfische,**
Steindarsche, Schleien kommen Montag zum
Wochenmarkt zum Verkauf.
Schultheiss, Görlitz.

Zur Frühjahrssaison!

bringe ich mein Lager in bestem, keimfähigen
Feld-, Gemüse- und Blumensamen in empfehlende
Erinnerung. Besgl. empfehle **Stachelbeeren** und
Johannisbeeren in kräftigen Sträuchern und
Blümchen; auch alle Sorten **Ziersträucher**
und **hochst. Rosen**, sowie **verstopften Salat**
empfiehlt zu billigen Preisen
Achtungsvoll
Robert Adam, Kunst- u. Handelsgärtner.

Saamen- u. Speisefartoffeln
sind zu verkaufen **Bautzner Str. 14.**

100 Str. Speisefartoffeln,
sowie **Saamenkartoffeln,**
als: **echte Senftenberger u. magnum**
bonum, hat abzugeben
A. Wagner, Schönbrunn.

Ein neuer Wirthschaftswagen,
mittelstark, steht preiswerth zu verkaufen bei
Richard Gende, Schmiedestr.,
Ramenzer Str. 21.

Zickelfelle
kauft zu höchsten Preisen
Hermann Fischer, Bahnhofstraße 3.

Ein neues
Meyer's Conversations-Lexikon
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. bis. Bl.

Kroggen-
und Weizen-Stroh,
a Str. 1 Markt, verkauft
Rittergut Drauschkowitz.

Zuchtkühe,
6 Stück mit Kälbern, auch hochtragend, verkauft
billigst **Horitz Beyer.**

Ein Ziegenbock
mit Weibchen und Wagen ist zu verkaufen
Dresdner Str. Nr. 12.

Frühgeschlachtetes
Rosfleisch
empfiehlt **Aug. Berger, Barkau.**

Ein Herrenhut
ist in Schönbrunn gefunden worden. Abzuholen
gegen Erstattung der Insektionsgebühren in
Schönbrunn Nr. 72.

W. Thübe, Schneidermstr.,
Grossharthau,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
fertiger Burschen- u. Kinder-
Garderobe,
sowie **Arbeitskleidern**
zu billigen Preisen.

Im Auftrage der Erben ersuche ich
Alle, welche an den Nachlaß des ver-
storbenen **Amtsstrassenmeisters Gotthold**
Zugschky etwas schulden, ihren Ver-
pflichtungen bis zum **8. April d. J.**
nachzukommen, sowie diejenigen, welche
Forderungen zu haben glauben, ihre An-
sprüche bis zum gleichen Termine geltend
zu machen.

Auguste verw. Zugschky.

Dank.
Schon seit zehn Jahren litt ich an einer
Dankflechte, und nahm mehrfache ärztliche Hülfe
in Anspruch, jedoch ohne Erfolg.
Herrn **W. Semerak** in **Niederhuthitz** bei
Dresden nun ist es gelungen, in einigen Monaten
mich von diesem Uebel vollständig zu befreien,
was ich hierdurch mit innigen Dank und größter
Freude bestätige.
Dresden, im März 1899.
Gustav Waldhör, Aurfürststr. 86, IV.

gewährt
günstigen Be-
anzubringen.

Mei
Nr. 2, II

Hierda
ergeben an, b
Kunath eine

eröffnet habe u
auch fernherhin
werthen Kunden

S i f

Die L

Vichtstä
Stabili
Beuchtf

Zeige

bisher bleibe

Dier

Woor-
Massag

Por
große M
Paar schon v

in Z
Vi
gute Qualit
T
reichhaltigste

Wa
wundervolle

Kinde
re

Billigste
Preise!

Ecke Mark

Der Darlehnskassenverein in Göda

gewährt Darlehne an Mitglieder der Parochie Göda und Zockau unter sehr günstigen Bedingungen. Darlehnsgefuche sind an der Kassenstelle in Göda anzubringen.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Altmarkt Nr. 2, II, im Hause des Herrn Richard Meissner.

A. Beeger, städt. Thierarzt.

Geschäfts - Anzeige.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von **Bischofswerda** und Umgegend ergebenst an, daß ich **Dresdner Strasse Nr. 14,** im Hause der Frau **Runath** eine

Schuhmacherei

eröffnet habe und bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens. Wie bisher, wird es auch fernerhin mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben.

Maafarbeit und Reparaturen prompt und billig.
Bischofswerda, den 22. März 1899.

Hochachtungsvoll
H. Schape.

Die Qualität des neuen Nuer-Glühkörpers steht unerreicht da!

Lichtstärke nach den vorgenommenen Messungen ungefähr 80—90 Kerzen beträgt, dessen **Stabilität** — bedingt durch eine neue Herstellungsweise — eine ganz bedeutende ist und dessen **Leuchtkraft** sehr constant bleibt und selbst nach längerer Branddauer kaum merklich abnimmt.

Zu haben bei

Moritz Wagner, Schlossermstr.

Bekanntmachung.

Beige hiermit ergebenst an, daß die Badezeiten für **Dampfbäder** wie bisher bleiben, und zwar für

Frauen

Dienstags und Freitags
Nachm. 2 Uhr.

Männer

Dienstags, Freitags und Sonntags
Vorm. 9 Uhr.

Wooer, Wannen- und alle anderen Bäder zu jeder Tageszeit.

• Massage unentgeltlich. • Gutes und billiges Restaurant. •

Achtungsvoll

Moritz Müller, Georgenbad Niederniefern.

Portiären,

große Auswahl in Neuheiten, Paar schon von Mark 6 an, bis zu den feinsten Sachen,

Gardinen

in Tüll und Congrèz,

Vitragenstoffe,

gute Qualitäten zu billigsten Preisen,

Tischdecken,

reichhaltigste Auswahl bis zu den feinsten Sachen,

Wachstuchstoffe,

wundervolle Muster, zu allerbilligsten Preisen,

Kinderwagendecken,

reizende Neuheiten

Billigste empfiehlt Reelle
Preise! **Carl Enax, Bedienung!**

Ecke Markt und Bautzner Str. 4.

Ausverkauf!

Die noch vorhandenen Restbestände meines Lagers, als: fertige Blousen, Flaggen, bunte Tischdecken, Chemisèts, Aragen, Manschetten, 2 Büsten (Wilhelm I. und Bismarck) verkaufe von heute an bis nächsten Dienstag zu jedem annehmbaren Preise.

Hermann Pehold.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von

Husten u. Heiserkeit.

J. Klement,

Wein-Handlung,

Bischofswerda,

empfiehlt naturreine, bestgepflegte

Rhein-,

Rosel- und Pfälzer-Weine.

Weißweine,

1/2 Flasche von 80 Fig. an,

Elßässer Rothweine,

1/2 Flasche von 70 Fig. an,

Italienische Rothweine,

1/2 Flasche von 80 Fig. an,

Bordeaux-Weine,

1/2 Flasche von 1 RL an,

Griechische Weine,

1/2 Flasche von Mk. 1,10 an,

Spanische Weine,

1/2 Flasche von Mk. 1,50 an,

Portugiesische Weine,

1/2 Flasche von Mk. 1,50 an,

Echt Medicinal-Tofayer,

1/2 Str. Mk. 1,70,

Apfelwein, süß und herb,

1/2 Flasche 45 Fig.

Heidelbeerwein, süß und herb,

1/2 Flasche 60 Fig.

Johannisbeerwein, süß,

1/2 Flasche 75 Fig.

Weth aus Apfelwein,

1/2 Flasche 75 Fig.

Champagner,

1/2 Flasche von Mk. 1,40 an,

Deutscher Cognac,

à Literflasche von Mk. 1,50 an,

Französl. Cognac,

à Literflasche von Mk. 3,50 an,

Weinkorn, feinstes Tafellikör,

à Literflasche 1 Mk.

alles incl. Glas.

Ferner stets vom Foh:

ff. alten Portwein,

à Str. Mk. 1,75,

ff. alten Malagawein,

à Str. Mk. 1,75,

Echt Medicinal-Tofayer,

à Str. Mk. 2,50,

Samos-Muskat,

à Str. Mk. 1,20.

Neu zugelegt:

Ungarisch Stierblut,

Diner Adelsberger,

1/2 Flasche Mark 1,70.

Schwarzen Johannisbeersaft,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt

R. Thessel,
Adler-Drogerie.

Veinfuchen-Mehl

hochprozentig und frisch geschlagen, empfiehlt **Oscar Wagner.**

Neu! Abführende Neu!

Durm-Chokolade,

bestes Mittel gegen Würmer, empfiehlt die

Apotheke in Bischofswerda.

son!
umfänglichen
pfehlende
oren und
ern und
bräucher
Salat
hätuer.
offeln
14.
feln,
gnum
uuu.
agen,
bei
emstr.
he 3.
riton
bis. Bl.
roh,
twig.
e,
verkauft
yer.
12.
les
ch
rfau.
zuholen
in
72.
nstr.,
in
nder=
che ich
s ver-
thold
Ber-
d. J.
welche
An-
stend
ly.
einer
Gäse
sch, bei
Tonaten
efficien,
größter
98, IV.

Wein- und Rum-Verkauf.

Einem geehrten Publikum von **Bischofswerda** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich infolge des mich betreffenden Brandunglücks mein

Wein- und Rum-Lager

(sämtlich in Flaschen), 10 % unterm Einkaufspreis, vollständig ausverkauft. Sämtliche Weine sind aus der Handlung des Herrn **Paul Klepich** hier bezogen.

Geneigter Unterstützung entgegengehend zeichnet Hochachtung

M. Schmieder, Schützenhauspächter.

Zu den bevorstehenden Oster-Feiertagen verzapfe von Montag ab **1 Fass hochf. Rothwein,**

à Liter 80 Pfg.

Jos. Klement,

gr. Töpferg. 2.

Echter Fenchel-Honig-Syrup

ist das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit für Erwachsene und Kinder. Flaschen 50 und 30 Pf. bei

Paul Schochert, Drogerie.

Scheiben-Honig, Zucker-Honig, Honig-Syrup,

in feinsten Qualität, empfiehlt **Max Dietze am Markt.**

Syrup,

à Bid. 15 Pfg.

Zuckersyrup, Honigsyrup, Zuckerhonig

empfehlen bestens **Jos. Klement,**

gr. Töpfergasse 2.

Ein Böttchen bosnische Pflaumen

verkaufen wir, um damit zu räumen, à Pfund 18 und 20 Pfennige

C. M. Kasper & Sohn.

Feinste selbstgefotene Preiselbeeren, Pflaumenmus

empfehlen billigst **Adolf Rätcher.**

Weizenmehl

empfehlen von bekannter Güte billigst **H. Nitsche, Wähle zu Borsdorf.**

Türkische Pflaumen, Ring-Äpfel

empfehlen billigst **Georg Hilbenz.**

Kaffee's,

grün und gebrannt in allen Preislagen, empfiehlt

Max Dietze am Markt.

Gemüse-Konserven,

als: Spargel, Erbsen, Bohnen u.

empfehlen **Max Dietze am Markt.**

Frisches Speise-Öl

empfehlen und empfiehlt

Max Dietze am Markt.

Magdeb. Sauerkraut

empfehlen **Max Dietze am Markt.**

Oberndorfer und Sedendorfer Runkelrüben-Saamen

empfehlen **Max Dietze am Markt.**

Blumen-, Gemüse- und Grassaamen,

beste feimfähige Waare, empfiehlt

Max Dietze am Markt.

Großes Lager in Pinseln, Farben, Firnis, Lack, Broncen u. s. w.

empfehlen **Max Dietze am Markt.**

Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Sonntag, den 26. März,

großes

Zither-Konzert.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 20 Pfg.

Dierzu ladet ergebenst ein **Paul Denkert.**

Gasthaus „zum Lehngericht“ zu Bursau.

Deute Sonnabend: **Grosses Schlachtfest,**

sonntags Sonnabend und Sonntag

Austich eines hochfeinen

Export-Bieres,

wozu freundlichst einladet **Emil Schild.**

Morgen Sonntag Vormittag Fleischpasteten

empfehlen **Paul Lange, Hoflieferant.**

Bestellungen erbitten Sonnabend.

Weizen-Dampfmehl

von unbekannter Güte, sowie Weizenmehl, feinstes **Haidemehl,** bestes **Haidemehl**

für Bäcker, prima **Hafergrütze,** **Hafermehl** und **blauen Mohn,** ferner feinste neue

bosnische Pflaumen,

groß und süß, à Bid. 30 Pfg., offerieren

C. M. Kasper & Sohn.

Blumenkohl,

prachtvolle Blumen, frische Sendung, empfiehlt

Georg Hilbenz.

Gifffreie Eierfarben

empfehlen **Max Dietze am Markt.**

Streichfertige Farben,

in allen Nuancen, über Nacht trocknend, empfiehlt billigst

Max Dietze am Markt.

Sirichtalgseife,

beste Seife für den Haushalt, empfiehlt

Friedrich Bickhard,

Altmarkt 11.

Rothe Kleesaat,

inländische, attestiert selbstfrei, **Oberndorfer Runkelssaamen,**

Sedendorfer Runkelssaamen, **englisches Raygras**

empfehlen **F. S. Franke.**

Die Herren **Radsfahrer von Demis-Thumitz**

und Umgeg. werden gebeten, sich **Sonntag,**

den 26. d. s., **Nachm. 3 Uhr,** zu

einer Besprechung im **Restaurant zur**

Deutschen Bierhalle daselbst behufs

Gründung eines Radler-Clubs recht

zahlreich einzufinden.

Mehrere Radler.

Gestern Abend 7/7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser unvergesslicher Gatte, Vater und Grossvater **Karl Eibenstein senior** im 52. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch an **Bischofswerda, 24. März 1899.** **Bianka Eibenstein, geb. Gundlach,** zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. März 1899, Vormittags 11 Uhr statt.

Produkten-Preise vom 16. bis 23. März 1899.

Namen der Güter:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.														
	kr. Pf.	gr. Pf.	kr. Pf.	gr. Pf.	kr. Pf.	gr. Pf.	kr. Pf.	gr. Pf.	kr. Pf.	gr. Pf.	kr. Pf.	gr. Pf.													
Oben . . .	8	108	8	24	8	75	8	7	13	7	83	8	7	8	50	8	70	10	8	11	8	18	8	2	38
Erbsen . . .	156	166	141	143	150	170	130	136	155	166	2	48	2	60											
Chemie . . .	7	80	7	45	7	65	8	8	75	7	20	7	50	8	58	8	50	9	15	8	30	2	80	2	80
Wina . . .	7	780	8	85	7	15	7	50	8	58	7	48	9	15	8	30	2	80							

Druck und Verlag von **Friedrich Mey,** redigiert unter Verantwortlichkeit von **Emil Mey** in **Bischofswerda.** Dierzu eine befristete und eine Inseraten-Beilage.

Die Regim im Her Die info des Erbprin Frage der Gotha ist, w zu Borsdigh Fröhjohreau unter persöhn Marachin und entschied dahin, daß Herzogs von Königin Vic Margarethe, nach dem B zunächst zufe Coburg-Goth deutschen Bu die getroffene mecklenwerrth Herzog von jetzt im 17. nun an in später in die Nicht nur die Landes, son hat allen An Herzogs von gegenwärtiger interessen des Nation doch der Spitze die deutschgestante steht, dem de deutsches Weie des betreffend wahrhaftig n Alfred von C verstorbenen nachfolgte, u Stunde trotz gut deutsch ge erwiesen, aber daß auch sein Thronfolger u Bestimmungen u wenn er erst Deutschland be Throne Bestig in Deutschland der Herzog vo entschlossen de Sohnes in Prinzen Arthu eintreten zu la hoffen, daß dem deutschen auf seinen fän fürst possend t Eicherlich fürstlichen Fran leicht geworden des jugendliche familie, welche dung den Thn bereinst bestige seine militärisch einzuwilligen. im Allgemeinen unter Betonun aufrecht erhalte können zum je Lieferungen bef in dem abgehe Weise gesagt, einmal zum gewissermaßen gegeben sei, sei ung aufzugeben schauungen und lassen; in jun leichter fremdem Lebensalter. ungen des für dann auch die nähierung zwisch ihrige mit beige den Kaufst der Borsdighera o wachsende Inti Beziehungen bei in den meisten

Beilage zu Nr. 35 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 25. März 1899.

Die Regelung der Thronfolgefrage im Herzogthum Coburg-Gotha.

Die infolge des beklagenswerthen Ablebens des Erbprinzen Alfred von Coburg entstandene Frage der Thronfolge im Herzogthum Coburg-Gotha ist, wie sich nunmehr bestätigt, in einem zu Nordhagera bei Rizza, dem gegenwärtigen Frühjahrsaufenthalte der Königin von England, unter persönlicher Vorsitz der greisen englischen Marquise abgehaltenen Familienrathes erörtert und entschieden worden. Die Entscheidung geht dahin, daß Prinz Arthur, der einzige Sohn des Herzogs von Connaught, dritten Sohnes der Königin Victoria, und seiner Gemahlin Luise Margarethe, geborenen Prinzessin von Preußen, nach dem Verzicht seines Vaters auf das ihm zunächst zukommende Recht der Thronfolge in Coburg-Gotha, als Thronfolger in dem genannten deutschen Bundesstaate zu betrachten sei. Was die getroffene Entscheidung aber besonders bemerkenswerth macht, ist der Umstand, daß der Herzog von Connaught hierbei erklärte, seinen jetzt im 17. Lebensjahre stehenden Sohn von nun an in Deutschland erziehen und ihn dann später in die deutsche Armee eintreten zu lassen. Nicht nur die Bevölkerung des coburg gothaischen Landes, sondern auch das übrige deutsche Volk hat allen Anlaß, den genannten Entschluß des Herzogs von Connaught mit Genugthuung entgegenzunehmen, denn es ist für die Gesamtinteressen des deutschen Reiches und der deutschen Nation doch wahrlich nicht gleichgültig, ob an der Spitze dieses oder jenes Staates ein wirklich deutschgesinnter Fürst oder aber ein Herrscher steht, dem deutsche Fühlen, deutsche Art und deutsches Wesen fremd sind, auf die zufällige Größe des betreffenden Bundesstaates kommt es dabei wahrhaftig nicht an. Gewiß hat sich Herzog Alfred von Coburg, als er im August 1893 den verstorbenen Herzog Ernst II. in der Regierung nachfolgte, vom Beginn derselben an bis zur Stunde trotz seiner englischen Herkunft als ein gut deutsch gesinnter und deutsch fühlender Fürst erwiesen, aber hiermit ist durchaus nicht gelagt, daß auch sein Neffe, der nunmehrige präsumtive Thronfolger von Coburg, sich von den gleichen Bestimmungen und Gesetzen leiten würde, wenn er erst als Mann von England nach Deutschland herüberkäme, um von dem coburgischen Thron Besitz zu nehmen. Darum kann man es in Deutschland nur mit Freude begrüßen, daß der Herzog von Connaught sich hochherzig genug entschlossen hat, die weitere Erziehung seines Sohnes in Deutschland zu bewirken und den Prinzen Arthur außerdem in die deutsche Armee eintreten zu lassen, steht doch oldann eher zu hoffen, daß Prinz Arthur sich auf diese Weise dem deutschen Wehn leichter anbequemen und auf seinen künftigen Beruf als deutscher Bundesfürst passend vorbereiten können wird.

Sicherlich ist es den Theilnehmern an dem fürstlichen Familienrath von Nordhagera nicht leicht geworden, die weitere deutsche Erziehung des jugendlichen Sprossen der englischen Königsfamilie, welcher nach der jetzt gefällten Entscheidung den Thron des schönen coburger Landes bereinst bestiegen soll, zuzugestehen und auch in seine militärische Ausbildung im deutschen Heere einzuwilligen. Die Erziehungstraditionen werden im Allgemeinen gerade im englischen Königshause unter Betonung des nationalen Moments streng aufrecht erhalten, und nur gewichtige Erwägungen können zum zeitweiligen Verzicht auf diese Ueberlieferungen bestimmen. Aber man hat sich eben in dem abgehaltenen Familienrath verständiger Weise gefügt, daß es, da Prinz Arthur nun einmal zum Thronfolger von Coburg-Gotha gewissermaßen proklamirt worden ist, nun auch gegeben sei, seine bisherige rein englische Erziehung aufzugeben und ihn dafür in deutsche Anschauungen und in deutsche Art sich einleben zu lassen; in jungen Jahren bequemt man sich leichter fremdem Wesen an, als in vorgerückterem Lebensalter. Vielleicht hat zu diesen Entschlüssen des fürstlichen englischen Familienrathes dann auch die sich bekundende allgemeine Annäherung zwischen Deutschland und England das ihrige mit beigetragen, und man könnte sonach den Ausfall der fürstlichen Familienkonferenz von Nordhagera als ein neues Zeichen für die wachsende Intimität in den deutsch-englischen Beziehungen betrachten, die ja soeben erst wieder in den neuesten afrikanischen Abmachungen zwischen

Deutschland und England anlässlich des Besuches Hr. Cecil Rhodes in Berlin hervorgerufen ist. Deutschland hat es gewiß nicht nötig, England nachzulaufen, aber wenn es sich mit dem schwächlichen Aktion in gutes Einvernehmen setzen und hierdurch seine eigenen Interessen fördern kann, so heißt dies nur praktisch klug und verständig gehandelt. Jedenfalls darf man unter den abwaltenden Umständen auch die erfolgte Regelung der coburg-gothaischen Thronfolgefrage als einen weiteren Beitrag zur Stärkung der deutsch-englischen Beziehungen betrachten. Δ

B e r m i s c h t e s .

— Berlin, 22. März. Im Jahre 1901 wird die Berliner Feuermehr auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Ein Komitee ist in der Bildung begriffen, um zu diesem Zeitpunkte eine internationale Ausstellung auf dem Gebiete des Feuerwesens und des Feuer-Rettungswesens ins Leben zu rufen.

— Die das „Berl. Tagebl.“ berichtet, gab es vor einiger Zeit in dem auch im Reichstag erwähnten Lustbad einen Skandal. Ein Kavallerier, der in kurzer Zeit über 250.000 Mk. gewonnen hatte, wurde beim Fallschirm ertrunken. Derselbe ist aus der Liste der Offiziere gestrichen worden und soll nach Amerika gegangen sein.

— (Welches ist die größte Stadt Deutschlands?) — „Berlin natürlich“, so meint man, ist damit aber auf dem Holzwege, insofern nämlich, als Berlin durchaus nicht den größten Umfang von allen deutschen Städten hat, wenn es auch die meisten Einwohner zählt. Dem Umfange nach die größte Stadt Deutschlands ist vielmehr Köln am Rhein, denn der Flächeninhalt des ganzen Kölner Gebietes beträgt 107 qkm; dann kommt Hamburg mit 77, München nach der Einwohnerzahl Rhympenburgh mit 70 und erst an vierter Stelle Berlin mit 60 qkm Bodenfläche.

— Osterode in Ostpr., 20. März. Das hiesige Lehrerseminar ist geschlossen worden, weil vier Fünftel der Zöglinge an Influenza erkrankt sind.

— 1000 Mark Belohnung hat die Kaiserliche Oberpostdirektion in Hannover ausgesetzt auf die Wiederherbeibringung einer am 7. März d. J. in Bergen abhanden gekommenen, an die Bergwerksinspektion zu Darfinghausen adressirten Wertgegenstände in Höhe von 25.000 Mark. Das Geld, welches aus 250 Einhundertmark-Scheinen bestand, war verpackt in einen leinwandnen Beutel von ca. 26 Centimeter Länge und mit einer Fahne von graugelber Farbe versehen, auf welcher sich die Wertgegenstände und die Aufschrift befand. Die bisherigen Recherchen nach dem Verbleib der werthvollen Postsendung sind resultatlos verlaufen.

— (Bismarcks Koch.) In der Kölnischen Zeitung findet sich folgende Anzeige:

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 23. März 1899 nach amtlicher Feststellung.

Züchtung	Kuhtrieb	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht	
			Mk.	Pf.
Ochsen	3	1) a. Vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	33-35	81-84
		b. Oesterrischer bezuglich	34-37	82-88
		2) Junge fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte	30-32	56-60
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	27-29	53-55
Kälber und Kühe	11	4) Gering genährte jeden Alters	—	50
		1) Vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes	36-33	58-62
		2) Voll-, ausgewähl. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	27-29	54-57
		3) Ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	24-26	47-53
		4) Mäßig genährte Kühe und Kälber	—	45
Bullen	12	5) Gering genährte Kühe und Kälber	—	42
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	32-34	58-60
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29-31	54-57
Stiere	1000	3) Gering genährte	—	51
		1) Feinste Rast- (Kollischmaß) und beste Saugküder	45-47	70-78
		2) Mittlere Rast- und gute Saugküder	42-44	65-69
Schafe	137	3) Geringe Saugküder	—	56-64
		1) Wollschämer	—	60-65
		2) Jüngere Wollschämer	—	58-60
		3) Ältere Wollschämer	—	54-57
Schweine	1883	4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge)	—	—
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	41-42	54-55
		b. Fleischschweine	41-42	54-55
		2) Fleischschweine	39-40	52-53
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	36-38	48-51

genommen 2398
 Verfertigung: Bei Ochsen, Kälber, Kühe, Bullen, langsam, bei Stieren mittel, bei Schafen und Schweinen langsam.

Der leitende Rundschreiber weiland des Fürsten Bismarck sucht wegen Auflösung des fürstl. Haush. andern. Engagement. West. Offerten u. R. T. 8454 an Rudolf Mosse, Köln.

— Seht, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein! so konnte eine Vaden-diebin in Kassen singen, solange sie nicht erwisch wird. Die Polizei fand in der Wohnung der Diebin 2500 Mk. in baar, fünf Sparkasten-bücher über 5000 Mk. und eine Menge gestohlener Waaren; alles rührte von Vaden-diebstählen her, welche die Frau in dem am meisten besuchten Geschäften verübte, sobald der Andrang irgendwie stark war. Jetzt wird ihr nun Gelegenheit gegeben werden, über die Wahr-heit des alten Sprichworts nachzudenken: Der Krug geht zu Wasser, bis er bricht.

— (Riz d'aitich!) Das tschechische Blatt „Narodni listy“ berichtet, daß in den nächsten Tagen die decorativen Arbeiten an dem zur Erinnerung an die Schlacht bei Kolin (18. Juni 1757) nächst Krechor errichteten Denkmal beendet werden würden. Mit sichtlich Genugthuung constatirt das Blatt, daß sich an dem Denkmal nicht eine einzige deutsche Aufschrift, sondern nur lateinische, französische und tschechische befinden werden. Die tschechische ist natürlich die Hauptsache, denn die versteht Niemand.

— Das theuerste Spigenaschmuck der Welt besitzt die Königin Margarethe von Italien. Seinen Werth schätzt man auf 120.000 Mark, und es wird erzählt, daß drei Künstler 20 Jahre daran gearbeitet haben. Das Tuch ist so leicht, daß man es kaum fühlt, wenn es einem in die Hand gelegt wird, und so fein, daß es sich in ein goldenes Etui falten läßt, das nicht größer als eine weiße Bohne ist. Besonders kostbare Spigenammlungen besitzen auch die Kaiserin Eugenie, Leo XIII. — die ihm gehörenden Spigen haben einen Werth von nahezu 4 Mill. Mark —, die Königin Victoria von England und die Prinzessin von Wales.

— (Schrecklich!) Der neue Präsident der französischen Republik hat sehr schlechte bürgerliche Gewohnheiten, die sehr von dem pompösen Gebahren seines Vorgängers abhellen. Aus Paris meldet man: „Präsident Loubet begab sich gestern Abend in Begleitung seines Sohnes Paul in ein in der Nähe des Elisee gelegenes Caféhaus, wo er mitten unter anderen Gästen ein Glas Bier trank. Das „Protokoll“ (etwa gleich Hofmarschallamt) ist darüber außer sich!“

— Petersburg, 21. März. Der „Regierungsbote“ theilt mit, daß in einigen von der Ministerie heimgefuhrten Gouvernements epidemische Krankheiten, besonders Typhus, auftreten. Der Verein vom Rothem Kreuz hat zahlreiche ärztliches Personal dorthin geschickt. Ferner beschloß der Verein, der nothleidenden Bevölkerung anstatt Wehl warme Speisen zu verabfolgen und die Zahl der Gratisprechstunden zu vermehren.

ADOLPH RENNER

Teppiche
Gardinen
Portièren
Linoleum
Vorlagen
Möbelstoffe
Tischdecken
Läuferstoffe.

Kataloge, sowie Proben postfrei.

Adolph Renner.

DRESDEN

ALTMARKT-12.

Vorteilhafteste
Einkaufsquelle
für
Fahrräder
und
Zubehörtheile.

Venus & Kurze,

Grossharthau.

Alleinverkauf der weltberühmten

Pfeil-Fahrräder

VON Claes & Flentje,

Mühlhausen, Thür.,

Gegründet 1869, 1000 Arbeiter,

für den Bezirk: Grossharthau,

Bischofswerda, Brettnig, Stolpen u. Umg.

Fritz Zeller, Brettnig, Schlossermstr.,

empfiehlt als Generalvertreter



ff. Schladitz-Räder

als feinste Marke von 160 Mk. an.

Grosses renom. Lager. Umsatz pro Jahr circa 200 Stück.

Eigene Werkstatt. Alle Sportsartikel. Erlernen gratis.

Fernsprechstelle angemeldet.

Blitz-Fahrräder 1899,

die leichtgeendsten Räder der Welt,

VON Gebrüder Thomas,

Bautzen-Seiden i. S. und Bölsdorf i. B.,

sowie auch gefahrene Räder, empfehlen die Vertreter

Emil und Curt Grohmann,

Gross-Harthau.

Photographie H. Schulze,

Bischofswerda,

Hohe Strasse 4. **F**

Aufnahmen jeder Art und Grösse

in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Vergrösserungen und Vervielfältigungen

nach jedem Bilde.

Atelier täglich geöffnet.

Friedrich Rodig,

Schmölln,

empfiehlt billigt

Herren-,

Knaben- u. Konfirmanden-Hüte

in allen Größen,

Herren-, Damen- u. Kinder-

Schuhwaaren,

Knaben- und Kinder-Anzüge,

Arbeitsjosen, Hemden

u. s. w.

Schles. Rothsaat,

schwed. Kleesaat,

Gelb- und Weizklee,

ital. Raygras,

Thiergartengras,

Saaterbsen u. Lupinen

empfiehlt billigt

Oscar Wagner.

Runkelstaamen,

echte Oberndorfer, gelbe runde,

echte Eckendorfer, gelbe Walzen,

empfiehlt in feinsten Qualitäten

Oscar Wagner.

Besten schles. Rothklee,

Weizklee

(seidefrei),

echt engl. Raygras, echt ital. Ray-

gras, Thymothecgras, Thiergarten-

mischung, Lupinen, Saaterbsen,

Wicken, echt Eckendorfer Runkel-

rübensaamen, echt Oberndorfer

Runkelrübensaamen, alle Sorten

Krautsaamen, sowie allerhand Feld-

und Gartensamereien, Dresdner

Stechwiebeln u. A. u.,

jeden Montag feilhaltend, empfiehlt in

guter Qualität billigt

H. Lolek aus Bautzen.

Friedrich Rodig, Schmölln,

empfiehlt

ff. Rothkleeaamen,

H seidefrei. **F**

Rohes Knochenmehl,

Ammoniak-Superphosphat,

Wiesendünger

empfiehlt Aug. Geuer, Schmiedemeister,

Rammenau.

ff. Weizen-Dampfmehl

(erste Qualität),

aus der Holzmühle zu Plauen,

empfiehlt billigt Emil Ritter, Bautzen.

Feinstes Weizen-Dampfmehl

(in unübertroffener Qualität)

empfiehlt billigt

Gross-Harthau. Emil Tropic.

Den
sein, daß
Boigt jun.,



Da
Nr. 352 f

4. Ap

vom Unter

sonstige Beh

De

nannten T

soßen auf

bedingungs

©

Mittwo

soßen in de

Wirthsch

Darunter

andere ber

meistbiet

©

en gros

©

©

Ausverkauf.

Den verehrten Einwohnern von **Bischofswerda u. Umg.** wird bekannt sein, daß ich mein Geschäft von Bahnhofstr. 7, nach Markt 16, Haus des Herrn Voigt jun., verlege.

Um die ohnehin schon großen Umzugskosten zu verringern, veranlasse ich von heute an einen

Ausverkauf meines Waarenlagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Hauptsächlich mache auf meine große Auswahl in Konfirmationsgeschenken aufmerksam. Schluß des Ausverkaufs am 30. ac.

Die Schaufenstereinrichtung mit Glasplatten und Marquise ist zu verkaufen.

A. Schiller,
Fr. Pohlant's Nachfolger.

Öffentliche Versteigerung.

Das **Wohnhaus** der verstorbenen Joh. Christ. verehel. Richter, Brandl. Nr. 352 für Niederneukirch (Baltenhäuser) soll den

4. April d. J., Vorm. 10 Uhr bis Mittags 12 Uhr, vom Unterzeichneten im **Nachlassgrundstück** verkauft werden. Zahlungs- und sonstige Bedingungen können bei dem Ortsrichter in Niederneukirch eingesehen werden.

Das **Inventory** und die **Kleidungsstücke** der Verstorbenen werden genannten Tages **Nachmittags von 2 Uhr an** verkauft.

Niederneukirch, 9. März 1899.

Die Ortsgerichte.

Ruz- und Brennholz-Verkauf.

Künftigen Sonntag, den 26. d. J. d. Mts.,
von **Nachmittags halb 4 Uhr an,**

sollen auf meinem an der **Seihmannsdorfer Grenze** gelegenen Holzschlage:

24 **fichtene Stämme**, von 11—16 cm **Wittenstärke**,

135 **kieferne Klöpper**, von 14—25 cm **Oberstärke**,

118 **fichtene Stangen**, von 4—15 cm **Unterstärke**,

sowie eine **Partie Scheit-, Rollen- und Stockholz**, und **Reisighaufen** bedingungsweise verkauft werden.

Versammlung auf dem Holzschlage selbst.

Goldbach, am 22. März 1899.

Theodor Hörnig.

Auktion.

Mittwoch, den 5. April d. J., Nachm. von 2 Uhr an, sollen in dem **Karl Jentsch'schen Nachlasshause** in **Niederneukirch** verschiedene **Wirtschaftsgeräte** gegen das **Meistgebot** und **Barzahlung** versteigert werden. Darunter befinden sich **2 Kühe**, **1 neuer Wirtschaftswagen**, **1 Federmaschine** und noch andere verschiedene **Ackergeräte**.

Niederneukirch, 22. März 1899.

Die Ortsgerichte.

Holz-Auktion.

Sonntag, den 26. März a. c., von Nachm. 3 Uhr an, sollen auf **Rothenau'scher Revier**, am **Torfshuppen**

circa 50 starke harte Langhauen und **20 rm harte Rollen**

meistbietend verkauft werden.

Rittergut Rothenau'sch, den 23. März 1899.

Die Revierverwaltung.

Paul.

August Merkel, Elstra i. S.,

on gro

empfiehlt

on detail

Bricketts, Kohlen, Kalk, Düngemittel und Getreide.

Bau- und Düngesack bei Bezug von **Waggons zu Großpreisen.**

Preisblatt mit Frachtangabe nach bester Station gern zu Diensten.



Drusen-Pulver und -Salbe,
Fresspulver
für **Pferde, Schweine, Rindvieh,**
Restitutionsfluid,
Holl. Milch-Nutzenspulver,
Phosphors. Futterkalk,
sowie

sämtliche Thierheilmittel nach bewährten Rezepten, von bekannter, vorzüglicher Wirkung,

empfiehlt billigst die

Apotheke in Bischofswerda.

Sophas, Matrasen,

Stühle und Sessel

fertigt und hält stets am Lager zu bill. Preisen

Carl Sachse,

— 6 Birkenstraße 6. —

Umarbeiten sämtlicher Polstermöbel.

Sophas,

Matrasen,

mit und ohne

Bettstellen,

Moß- und

Breitstühle, Holzstühle, stehen stets auf Lager bei

Carl Kollet,

Moritz Richter's Nachfolger,

kleine Kirchstraße 4.

Umarbeitungen sämtlicher Polstermöbel werden sauber und billig ausgeführt.

Metal-Särge

in einfachster

b. elegantester

Ausführung

hält stets auf

Lager

Richard Haase, Tischlermeister.

Lederschürzen

für **Maurer** und

Zimmerleute,

sowie für jeden

anderen Beruf empfiehlt in bekannter Güte, in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Carl Dingenheimer, Lohgerberei,

Schmöllner Weg Nr. 1.

Auch werden dazwischen **Zickelfelle, Rindhäute, Kalbfelle** u. s. w. zum höchsten Preise eingekauft. Alle Häute und Felle jeder Art werden auch pünktlich und gut ausgearbeitet.

Dem geehrten Publikum von Stadt u. Land empfehle mein reichhaltiges Lager von

altdeutschen Öfen

in den neuesten Mustern und Farben,

glatte Öfen

in silbergrau, braun und marmorirt in

allen Größen, sowie einzelne

Ofenthelle, Ofenrohre und Knäse

in allen Weiten. Sämtliche Waaren sind

nur Handarbeit. Legen der Öfen gut u.

sauber zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Paul Hetzer, Töpfermstr.,

Bischofswerda, Reuhäuter Straße.

Clavierstimmen,

sowie alle einschlägigen Reparaturen prompt und

billig bei **J. Breite, Clavierstimmer,**

Bauher Straße 23.

Bohrstühle

werden bezogen, sowie auch ausgebessert

von dem erblindeten

Bernhard Haase

am Lutherpark Nr. 1.

Aufträge

werden recht dankbar angenommen.

An der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bausen
 Sonntag der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Sommersemester am
 Dienstag, den 10. April 1899. — Zur Entgegennahme von Anmeldungen für beide Schul-
 abteilungen, wie zur Ertheilung näherer Auskunft ist bereit
 der Direktor **J. B. Brugger.**

Vinavigo. Spanische Weingesellschaft
Hamburg.
 Import feinsten alten Weine, deren Reinheit garantiert wird. Malaga, Madeira,
 Marsala, Cherry, Lacr. Christi, Portwein, roth und weiß. Alleiner Verkauf
 in 1/1 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausverkauf im Hotel
 König Albert, Besitzer Carl Raumann, Bischofswerda.

Ziehung am 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.
 Für ganz Deutschland genehmigt, beliebt und schon jetzt viel begehrt sind
Wohlfahrts-Loose à M. 3.30 Porto und Liste 80 g. mehr
 der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
 Nur Geldgewinn ohne Abzug Hauptgewinn:
100,000 M. 50,000 M. 25,000 M.
 u. a. v. Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co., Geschäft, Berlin, Breitestrasse 4
 und hier alle Loosverkaufsstellen.

Große Ersparnis erzielt bei Gebrauch von
Corley's englischem Milch- und Mastpulver.
 Gewinnbringende Ansucht und Wärfung von Jungvieh; reichlicher
 Milchtrag bei Kühen; schwere Käber, fette Schweine, gewichtige Ochsen und
 schöne gesunde Pferde. 50-jähriger Erfolg. Zeugnis: Thorley's Viehpulver
 hat bei unseren Kühen bedeutend größere Milchergiebigkeit, bei größerem Appetit und besserer
 Verdauung bewirkt, was wir hiermit gerne bezeugen. Neudhaus-Virzel, 13. Mai 1885. Fink u. Gut.
 Preis nur Mf. 1.15 für 10 Pakete allein acht zu haben in der
Apothek B. Kraetzner Bischofswerda.


Elfenbein-Seife,
 Elfenbein-Seifenpulver,
 vorzüglich zum Waschen der Wäsche, sowie
 für den Hausbedarf. Nur echt mit der
 Schutzmarke „Elephant“.
 In Bischofswerda bei: Georg Hilbenz,
 F. A. Scheumann, E. L. Husto & Sohn, F. A.
 Fischer, F. G. Francke, Hermann Haase, Otto
 Ihle, Jos. Klement, C. Meissner, Theodor
 Schmidt, G. H. Panzer, Herm. Zwahr,
 Friedrich Bickhard.

Im Jahre 1900
 wäschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
 weil es die beste Seife für eine zarte, weiße
 Haut und rasigen Teint, sowie gegen
 Sommersprossen und alle Hautunreinig-
 keiten ist. à Stück 50 Pfg. bei: **Paul
 Schochert** und **H. Thessel**, vorm. F. S.
 Röbber, Adler-Drogerie.

Tapeten!
 Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
 Gold-Tapeten „20“ „
 in den schönsten und neuesten Mustern.
 Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 492.
Gebrüder Ziegler, Sinsburg.

Gesangbücher, vom Billigsten bis zum
 Feinsten, empfiehlt
Fr. May.
 Name u. Widmung gratis.

H. Holsteinische Meiereibutter
 versendet in Postkolli, (Netto 9 Pfund) zu den
 billigsten Tagespreisen überall hin
 Meldorf i/H. **O. Sager,**
 Versandhaus Holst. Meiereibutter.

Centrifugen-
Zafelbutter
 versch. tagl. frisch 9 Pfd. netto franco geg. Nach-
 nahme zu Mf. 9.80. Rückico. versendet nehme
 ich zurück.
L. Laminet, Dampfmolkerei, Grödenbach, bayr. Allgäu.

Brant- und
 Hochzeits-
 Kleider.
Seiden-Stoffe
 Spezial-Seidenhaus.
 Hoflieferant
E. Rautz,
 Dresden, Progerstr. 14

1 Bettuch gratis.
Rothe Prachtbetten.
 Ober-, Unterbett mit weichen Bettf. gef.
 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2.
Dresdner Bettensabrik: E. Braut,
 Dresden, Moritzstr. 20.

Strenge Probe und Billigste Bezugsquelle! In mehr als
 100,000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannschwänne und alle
 anderen Gänsefedern und Schwannschwänne sind alle
 Reinigungen garantiert! Gute, schwere Schwannschwänne, 100 Pfd. für
 2.50; 50 Pfd. für 1.40; 25 Pfd. für 0.80; 10 Pfd. für 0.40; 5 Pfd. für 0.25.
 Gänsefedern: 100 Pfd. für 1.50; 50 Pfd. für 0.80; 25 Pfd. für 0.45; 10 Pfd. für 0.25; 5 Pfd. für 0.15.
 Schwannschwänne: 100 Pfd. für 1.50; 50 Pfd. für 0.80; 25 Pfd. für 0.45; 10 Pfd. für 0.25; 5 Pfd. für 0.15.
Pecher & Co., in Herford Nr. 60 in Westfalen.
 100 Pfd. werden u. ausliefert. Preislisten auch über Bettfedern,
 am besten und preiswertesten! Angabe der Teilanlagen für Gebirgs-
 und Dausen-Proben erbeten!


 Serien-Fahrräder
 sind die besten und
 billigsten der Welt!
 Verkauf an Privat-
 um Garantie. Man
 verlange Preisliste
 kostenlos!
 Wiederverkäufer gesucht.
 Thüring. Fahrrad-Ind.-St. Rühlmann L. Th.

Blüß-Stauffer-Ritt
 in Tuben und Silbern
 mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
 prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste
 Binde- und Reibemittel rühmlichst bekannt, somit
 das **Borzuglichste** zum Rittten zerbrochener
 Gegenstände, empfiehlt **Paul Schochert.**

Die Robert Schmilch'sche **Reinwasch-
 Pomade**, à Bläse 50 Pfg., hält allein
 Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend
Friedrich Wap.
 Letzere Bläsen kauft zurück d. Obg.

Rheumatismus und Asthma.
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit
 so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-
 lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel
 (durch ein australisches Mittel Eucalyptus,
 Naturprodukt des Eucalyptusbaumes) befreit und
 sende meinen leidenden Mitmenschen auf Ver-
 langen gerne umsonst und postfrei Brotschüre über
 meine Heilung.
Ringenthal i. Sachl. Ernst Hess.

Juniger Haut!
 Durch langjährige, qualvolle Wagnerscheider, wie:
 Schuppen, Gesichtsrötungen, Kratzen, Entzündung, sowie
 im Winter und besonders beim Schmelzen, Haut-
 Unreinigkeiten, Hautrötungen von 10 Jahren (1894-
 1898) durch die Wagnerscheider, wurde ich befreit.
 Wagnerscheider, welche in großer Menge, 750, 1000, 1500,
 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000,
 15000, 20000, 25000, 30000, 35000, 40000, 45000,
 50000, 55000, 60000, 65000, 70000, 75000, 80000,
 85000, 90000, 95000, 100000, 105000, 110000,
 115000, 120000, 125000, 130000, 135000, 140000,
 145000, 150000, 155000, 160000, 165000, 170000,
 175000, 180000, 185000, 190000, 195000, 200000,
 205000, 210000, 215000, 220000, 225000, 230000,
 235000, 240000, 245000, 250000, 255000, 260000,
 265000, 270000, 275000, 280000, 285000, 290000,
 295000, 300000, 305000, 310000, 315000, 320000,
 325000, 330000, 335000, 340000, 345000, 350000,
 355000, 360000, 365000, 370000, 375000, 380000,
 385000, 390000, 395000, 400000, 405000, 410000,
 415000, 420000, 425000, 430000, 435000, 440000,
 445000, 450000, 455000, 460000, 465000, 470000,
 475000, 480000, 485000, 490000, 495000, 500000,
 505000, 510000, 515000, 520000, 525000, 530000,
 535000, 540000, 545000, 550000, 555000, 560000,
 565000, 570000, 575000, 580000, 585000, 590000,
 595000, 600000, 605000, 610000, 615000, 620000,
 625000, 630000, 635000, 640000, 645000, 650000,
 655000, 660000, 665000, 670000, 675000, 680000,
 685000, 690000, 695000, 700000, 705000, 710000,
 715000, 720000, 725000, 730000, 735000, 740000,
 745000, 750000, 755000, 760000, 765000, 770000,
 775000, 780000, 785000, 790000, 795000, 800000,
 805000, 810000, 815000, 820000, 825000, 830000,
 835000, 840000, 845000, 850000, 855000, 860000,
 865000, 870000, 875000, 880000, 885000, 890000,
 895000, 900000, 905000, 910000, 915000, 920000,
 925000, 930000, 935000, 940000, 945000, 950000,
 955000, 960000, 965000, 970000, 975000, 980000,
 985000, 990000, 995000, 1000000.

N 12.

Den

Wenn tief
 Von ein
 Dann will
 Sie lispel
 Und eine
 „Auf W
 Wo Du de
 Der alle
 Und Jesun
 Durch de
 Auch diefe
 „Kind, le
 Verfloffen
 Der Jug
 Was hier
 Es ist de
 Einm'run
 Der Kind

Wer

Kunstfertige Heberzeuge

Die große die
 die blauen Augen
 Alles war so and
 Herren ihrer Be
 vortheilhaft für d
 Sie gedachte
 sein Vaterland zu
 War es doch zum
 Jemand englisch
 ihren Landmann
 weitergegangen, r
 in die Gegend len
 Am nächsten
 der hellste Sonnen
 Oleanderhaine läßt
 Sie ahnte nicht,
 ihr gemeinen war u
 hinter, schon wie